

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 109 (1994)
Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amtlicher Teil

Dezember 1994

Allgemeines

Mitteilung der kantonalen Schulbehörden

Preisanpassungen im Schulblatt

Zeitungen und Zeitschriften werden ab 1. Januar 1995 mit 2% und Inserate mit 6,5% Mehrwertsteuer belastet; zudem fallen Mehrkosten durch eine Neutarifizierung der Zustelltaxen der PTT an. Aus diesen Gründen müssen wir den Abonnementspreis sowie den Inseratpreis für das Schulblatt ab 1. Januar 1995 wie folgt erhöhen:

Jahresabonnement Fr. 51.– (bisher Fr. 48.–)

Inseratzeile Fr. 2.10 (bisher Fr. 1.90)

Wir bitten Sie um Verständnis.

Die Erziehungsdirektion

Bundesbeiträge an Stipendien von Gemeinden

Aufgrund der Bundesgesetzes über die Gewährung von Beiträgen an die Aufwendungen der Kantone für Stipendien vom 19. März 1965 erhält der Kanton Zürich zur Zeit 18% seiner Stipendienleistungen vom Bund zurückvergütet. Ebenfalls berücksichtigt werden die ergänzenden Leistungen von Gemeinden. Nach Art. 1 Abs. 2 der Vollziehungsverordnung zum zitierten Bundesgesetz müssen diese Stipendien in Verbindung mit einem kantonalen Stipendium gewährt werden, damit sie beitragsberechtigt sind. Ausnahmsweise können ebenfalls Stipendien an Flüchtlinge und Ausländer geltend gemacht werden, welche keinen kantonalen Beitrag erhalten haben, sowie gegebenenfalls gewährte Darlehen; diese Fälle sind besonders zu bezeichnen.

Die Gemeinden, welche im Sinne des genannten Bundesgesetzes im Kalenderjahr 1994 Stipendien in Ergänzung zu kantonalen Studienbeiträgen ausgerichtet haben, sind eingeladen, bis spätestens 31. Januar 1995 ihre Beiträge folgenden Stellen zu melden:

- Berater der Stipendiaten der Hochschulen (Studienbeiträge für Studierende an Hochschulen);
- Erziehungsdirektion, Sektor Stipendien (übrige Studienbeiträge).

Zur Erleichterung der weiteren Verarbeitung sollen die Eingaben in der Form der nachstehenden Tabelle erfolgen:

Stipendienleistungen der Gemeinde

Name, Vorname	Jahrgang	Lehranstalt (Abteilung)	von der Gemeinde im Jahre 1994 effektiv ausbezahlt
---------------	----------	-------------------------	--

Datum, Unterschrift

Wir bitten Sie zu beachten, dass Stipendien an Schülerinnen und Schüler während der obligatorischen Schulpflicht (bis und mit 9. Schuljahr) sowie für Schülerinnen und Schüler nach erfüllter obligatorischer Schulpflicht in Sekundar- oder Realschulklassen, des Werkjahres und des 10. Schuljahres nicht beitragsberechtigt sind. Diese Stipendien sollen jedoch trotzdem in die Liste aufgenommen werden.

Die Erziehungsdirektion wird die Bundesbeiträge gesamthaft geltend machen und nach Eingang der Vergütung die entsprechenden Anteile an die Gemeinden ausbezahlen.

Die Erziehungsdirektion

Gesamtschweizerische Vereinbarung zum Bezug von Claris-Software durch die öffentlichen Schulen

Die Schweizerische Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen (SFIB) wurde von BIGA und EDK beauftragt, mit den wichtigsten Software-Herstellern zu verhandeln, um Einkauf und Nutzung von Software für Schulen administrativ und finanziell vertraglich zu regeln. Bei ihren Verhandlungen konnte die SFIB das Gewicht des gesamten schweizerischen Schulwesens (Volks-, Mittel- und Berufsschule) einbringen. Nach entsprechenden Verträgen mit WordPerfect und Lotus wurde am 29. August 1994 zwischen der SFIB und der Firma Claris eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen, die den Bezug und die Verwendung von Claris-Software in den öffentlichen Schulen der ganzen Schweiz regelt.

Kernstück der Vereinbarung ist die Schullizenz A. Diese wird von einer Schule gekauft und berechtigt zur unbeschränkten Nutzung der Softwareprodukte auf allen Computern, die für den Unterricht an dieser Schule zur Verfügung stehen. Die Lehrkräfte dieser Schule dürfen die Software auch auf privaten Geräten und ausserhalb der Schule ausschliesslich für Schulzwecke nutzen.

Es werden folgende zwei Programmpakete als Schullizenz A angeboten:

- | | |
|--|------------|
| - FileMaker Pro und ClarisWorks | Fr. 1050.- |
| Jährliches Abonnement inkl. Upgrade | Fr. 145.- |
| - FileMaker Pro, ClarisWorks, MacWrite Pro und ClarisImpact
<i>sowie alle neuen zukünftigen Programme (ohne MacProject)</i> | Fr. 3080.- |
| Jährliches Abonnement inkl. Upgrade | Fr. 550.- |

Beim Kauf einer Schullizenz A ist das jährliche Abonnement inklusive Upgrade für zwei Jahre obligatorisch. Die Software wird ausschliesslich auf CD-ROM geliefert.

Weitere Informationen sind bei autorisierten Claris-Fachhändlern oder bei der SFIB, Erlachstrasse 21, 3000 Bern 9 (Telefon 031/301 20 91, Fax 031/301 01 04) erhältlich.

Die neue Vereinbarung zwischen der SFIB und Claris bietet gegenüber dem bestehenden Vertrag zwischen dem Kanton Zürich und Claris zwei Vorteile: Die Lizenz wird nicht einzeln für bestimmte Geräte vergeben, und die Lehrkräfte einer lizenzierten Schule müssen für ihre privaten Geräte keine separaten Lizenzen erwerben. Eventuelle Umstiegsbedingungen von den bestehenden zürcherischen Lizenzen auf die neue Rahmenvereinbarung sind im Moment Gegenstand von Verhandlungen. Den Schulgemeinden wird daher empfohlen, mit der Beschaffung von Schulsoftware zu warten, bis ein Verhandlungsergebnis vorliegt (voraussichtlich im Januar 1995). Für weitere Auskünfte steht der Sektor Informatik der Pädagogischen Abteilung zur Verfügung (Telefon 252 61 16).

Die Erziehungsdirektion

Kultur- und Theateraufführungen

Compagnia Teatro Paravento: «La Locandiera»

Regie: Alessandro Marchetti.

Mirandolina führt mit grosser Umsicht und Charme das Gasthaus, welches sie von ihrem Vater geerbt hat. Zur Zeit beherbergt sie drei wichtige Gäste: den Marchese, den Conte und den jungen Cavaliere.

Während die ersten beiden Herren die junge Wirtin bewundern und umschwärmen, tritt die Frauenfeindlichkeit des Cavaliere offen zutage. Mirandolina fühlt sich durch diese Haltung herausgefordert und beschliesst ihre Verführungskünste einzusetzen... (In italienischer Sprache)

Spielort: Aula Kantonsschule Rämibühl
Daten: Dienstag, 10. Januar 1995 20.00 Uhr
Mittwoch, 11. Januar 1995 20.00 Uhr
Eignung: Kantons- und Berufsschulen
Dauer: 90 Minuten
Preis: Fr. 12.–

Theater Vertigo: «Die Krankheit Tod»

Regie: Thea Dumsch. Mit: Elisabeth Berger, Dominique Rust, Hans-Peter Ulli.

Ein Mann bestellt täglich eine junge Frau zu sich und bezahlt sie dafür, dass sie mit ihm die Nacht verbringt. Wie bei einem Experiment versucht er, sich ihr anzunähern, um durch diese Frau die Liebe zu entdecken. Der Versuch scheitert mehr und mehr. Die Erkenntnis seiner Vereinsamung wächst.

Auf der Bühne ist weder der Mann noch die Frau gegenwärtig. Vielmehr sitzen da drei Schriftsteller, die gemeinsam nachts einen Roman schreiben: Die Krankheit Tod.

Spielort: Depot Hardturm
Daten: Montag, 16. Januar 1995 14.00 Uhr
Abendvorstellungen:
11.–14.1.95/17.–21.1.95
jeweils 20.30 Uhr
Eignung: Kantons- und Berufsschulen
Dauer: 90 Minuten
Preis: Fr. 9.–

Für weitere Informationen:

Fachstelle schule&theater, 8035 Zürich, Telefon 01/362 66 40/Fax: 368 26 11

Sicherheit im Skilager

Jedes Jahr passieren Skiunfälle, die beim Beachten einiger Grundregeln vielleicht hätten vermieden werden können.

Wir empfehlen Ihnen, Ihre Schüler frühzeitig zu ermahnen, die Skiausrüstung zu überprüfen. Dazu gehören vor allem einwandfreie Skis mit richtig eingestellten Bindungen. Die Einstellung soll vor dem Lager durch einen Fachmann kontrolliert werden. Oft erfordert eine Gewichtszunahme eine Korrektur der Einstellung.

Achten Sie im Lager auf witterungsgerechte Kleidung; steife Gliedmassen und starre Gelenke erhöhen das Unfallrisiko. Um den Körper nach der ersten Skiliftfahrt aufzuwärmen, ist gezielte Gymnastik (Sprung-, Schwung- und Dehnungsübungen) oder ein kurzer Aufstieg angeraten.

Auf der Piste gelten die 10 FIS-Verhaltensregeln. Diese Regeln haben zwar keine Gesetzeskraft, werden aber von den Gerichten oft als Grundlage für ihre Urteile verwendet:

FIS-Regeln 1–10:

1. Rücksichtnahme auf die anderen Skifahrer

Jeder Skifahrer muss sich stets so verhalten, dass er keinen anderen gefährdet oder schädigt.

2. Beherrschen der Geschwindigkeit und der Fahrweise

Jeder Skifahrer muss Geschwindigkeit und Fahrweise seinem Können und den Gelände- und Witterungsverhältnissen anpassen.

3. Wahl der Fahrspur

Der von hinten kommende Skifahrer muss seine Fahrspur so wählen, dass er vor ihm fahrende Skifahrer nicht gefährdet.

4. Überholen

Überholt werden darf von oben oder unten, von rechts oder links, aber immer nur mit einem Abstand, der dem überholten Skifahrer für alle seine Bewegungen genügend Raum lässt.

5. Pflichten des unteren und des querenden Skifahrers

Jeder Skifahrer, der in eine Abfahrtsstrecke einfahren oder ein Skigelände überqueren will, muss sich nach oben und unten vergewissern, dass er dies ohne Gefahr für sich und andere tun kann. Dasselbe gilt nach jedem Anhalten.

6. Verweilen auf der Abfahrtsstrecke

Jeder Skifahrer muss es vermeiden, sich ohne Not an engen oder unübersichtlichen Stellen einer Abfahrtsstrecke aufzuhalten. Ein gestürzter Skifahrer muss eine solche Stelle so schnell wie möglich freimachen.

7. Aufstieg

Ein aufsteigender Skifahrer darf nur den Rand einer Abfahrtsstrecke benutzen; er muss auch diesen bei schlechten Sichtverhältnissen verlassen. Dasselbe gilt für den Skifahrer, der zu Fuss absteigt.

8. Beachten der Zeichen

Jeder Skifahrer muss die Zeichen auf den Abfahrtsstrecken beachten.

9. Verhalten bei Unfällen

Bei Unfällen ist jeder zur Hilfeleistung verpflichtet.

10. Ausweispflicht

Jeder, ob Zeuge oder Beteiligter, ob verantwortlich oder nicht, muss im Falle eines Unfalles seine Personalien angeben.

Achtung, Lawinengefahr!

Wir ersuchen die Leiter und Hilfsleiter von Schülerskilagern, der Lawinengefahr grösste Aufmerksamkeit zu schenken. Vor allem sind allfällige Anordnungen der Pisten- oder Rettungsdienste sowie die Hinweise des Eidgenössischen Instituts für Schnee- und Lawinenforschung Weissfluhjoch, Davos, zu beachten.

Der Lehrerschaft wird empfohlen, die Schüler in geeigneter Form in den Themenkreis Schnee und Lawinen einzuführen und sie im Beobachten der Naturvorgänge in der winterlichen Landschaft anzuleiten. Die Lagerteilnehmer sollen über die Merkmale der Lawinengefahr sowie über Vorsichts- und Schutzmassnahmen unterrichtet werden.

Zur Information und zur Einarbeitung ins Thema «Lawinenkunde – Lawinengefahr» werden der Lehrerschaft folgende Medien empfohlen:

Bücher:

«Lawinen», Melchior Schild, Kant. Lehrmittelverlag, 1982, Fr. 10.– (Broschüre für Lehrer)

Weitere Literatur:

«Das Schweizerische Lawinenbulletin», eine Interpretationshilfe für Benützer, Paul Föhn, Mitteilungen des Eidg. Institutes für Schnee- und Lawinenforschung, 1985. Gratis zu beziehen beim Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung Weissfluhjoch, Davos.

«Lawinenkunde für den Praktiker», Bruno Salm, Schweizerischer Alpenclub-Verlag, 1982.

Merkblätter:

«Achtung Lawinen!», Schweizerischer Alpenclub und Schweizerische Rettungsflugwacht, 1982. Einzelexemplare können beim SAC, Bern, oder der Rega, Zürich, gratis bezogen werden.

«Lawinen!», Faltprospekt der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) mit Hinweisen auf die wichtigsten Gefahren und Verhaltensweisen. (Gratis, solange Vorrat!)

Filme:

«Lawinen I: Bedrohung für den Menschen», 139-69398, 16-mm-Film, Dauer 24 Min.

«Lawinen II: Gefahr für den Skifahrer», 139-67072, 16-mm-Film, Dauer 49 Min.

Die Filme können – für Schulen gratis – bezogen werden bei: Filminstitut, Erlachstr. 21, 3000 Bern 9, Telefon 031/301 08 31.

Besonders empfohlen sei auch die Tonbildschau «Schnee – Skifahrer – Lawinen». 40 Diapositive mit einem Text von 20 Minuten Dauer auf Tonband. Herausgegeben vom Schweizerischen Turnlehrerverein. (Vergriffen, aber noch bei Schulämtern und in vielen Schulhäusern vorhanden).

Die Erziehungsdirektion

Volksschule. Verordnung über die Volksschule und die Vorschulstufe (Volksschulverordnung).

Änderung der §§ 139 und 140. Genehmigung durch den Regierungsrat

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat an seiner Sitzung vom 17. August 1994 die vom Erziehungsrat am 11. Januar 1994 beschlossenen Änderungen genehmigt.

Die Änderungen sind rückwirkend auf den 16. August 1994 in Kraft getreten.

Die Paragraphen 139 und 140 haben neu folgenden Wortlaut:

§ 139

Die Schulpflege beaufsichtigt die Kindergärten. Sie kann für diese Aufgabe eine Kindergartenkommission auf eine vierjährige Amtszeit wählen. Mindestens der Präsident der Kommission hat der Schulpflege anzugehören.

Bei der Behandlung von Geschäften, die den Kindergarten betreffen, nimmt eine Vertreterin der Kindergärtnerinnen an der Schulpflegesitzung teil.

Die Kindergärtnerinnen nehmen an den Sitzungen der Kommission mit beratender Stimme teil. Die Schulpflege kann die Teilnahme auf eine Abordnung beschränken.

§ 140

Die Schulpflege oder die Kommission besucht die Kindergärten nach einer festgelegten Ordnung.

Bei der Organisation mit einer Kindergartenkommission obliegt dieser die Begutachtung und Antragstellung zuhanden der Schulpflege in allen Angelegenheiten der Kindergärten.

Die Erziehungsdirektion

Anschlussprogramm Mathematik Primarschule – Mittelschulen

Am 27. September 1994 hat der Erziehungsrat beschlossen, dass an Aufnahmeprüfungen in Langzeitgymnasien weiterhin A-Inhalte geprüft werden können, sofern sie im Anschlussprogramm aufgeführt und als solche gekennzeichnet sind (vgl. Schulblatt Nr. 11/94). Zudem wurde entschieden, im Anschlussprogramm die Kenntnis von elementaren Eigenschaften des regelmässigen Sechsecks zu streichen, da diese Zielsetzung im neuen Lehrplan nicht vorkommt.

Das folgende Anschlussprogramm Mathematik (das bei der Zentralkanzlei, Telefon 01/259 23 08 bestellt werden kann) umschreibt die Kenntnisse und Fertigkeiten sowie die Inhalte, die an Aufnahmeprüfungen in die Langzeitgymnasien vorausgesetzt werden.

Prüfungsinhalte

- Natürliche Zahlen, Brüche und Operationen
- Grössen/Sachrechnen
- Proportionalität
- Geometrie

Prüfungsgegenstände

- Natürliche Zahlen bis 1 000 000: alle Grundoperationen, wobei ein Faktor höchstens dreistellig, der Divisor aber höchstens zweistellig sein darf.
- Brüche: Erweitern und Kürzen*. Brüche mit einer natürlichen Zahl multiplizieren. Addieren und Subtrahieren von Brüchen, deren Nenner gleich sind.
- Dezimalzahlen: alle Grundoperationen, wobei ein Faktor höchstens eine dreistellige natürliche Zahl, der Divisor höchstens eine zweistellige natürliche Zahl sein darf.
Runden von Grössen.
- Brüche in Dezimalzahlen und abbrechende Dezimalzahlen in Brüche umwandeln.
- Sprachlich formulierte oder mit grafischen Symbolen für die Variablen dargestellte Rechenaufgaben lösen.
- Masseinheiten für Geldwerte, Längen, Zeiten, Hohlmasse, Gewichte (Massen) und Flächen*. Grundoperationen mit den entsprechenden Grössen, wobei höchstens zwei Masseinheiten und bei der Dezimalschreibweise nur dekadische Grössen vorkommen dürfen. Grössennotationen gemäss Lehrplan umrechnen.
- Aufgaben, denen direkte oder indirekte* Proportionalität zugrunde liegt.
- Einfache Kopfrechnungen ausführen und Ergebnisse von Rechenaufgaben durch Rechnen mit gerundeten Zahlen abschätzen (mündliche Prüfung).
- Kenntnis von ebenen geometrischen Gebilden und deren elementaren Eigenschaften: Dreieck, Viereck (Rechteck, Quadrat), Kreis; Punkt, Linie, Gerade, Strecke, Strahl; Winkel.
- Messen und Abtragen von Längen und Winkeln. Umfang von Vielecken berechnen
- Konstruktion von Parallelen, Senkrechten, Mittelsenkrechten, Winkelhalbierenden und einfachen geometrischen Figuren mit Lineal, Zirkel und Geodreieck.
- Überlegungen an geometrischen Figuren und Bildern von einfachen geometrischen Körpern (Würfel, Quader, Prisma, Pyramide, Kegel, Zylinder, Kugel).
- Verschiedenartige Probleme, die durch sinnvolles Anwenden der erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten gelöst werden können.

An der schriftlichen und der mündlichen Aufnahmeprüfung ist die Benützung von Taschenrechnern und anderen elektronischen Hilfsmitteln sowie von Tabellen nicht gestattet.

Anmerkung: *Mit Stern** sind Inhalte bezeichnet, denen im Lehrplan das Symbol A zugewiesen ist. Der Schwierigkeitsgrad von Aufgaben zu solchen Inhalten muss der Vorgabe des Lehrplans entsprechen, wonach die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse und Fertigkeiten erworben haben, diese aber nicht durch eine Übungsphase gesichert sind.

Lehrmittel an der Volksschule

(Auszüge aus den Erziehungsratsbeschlüssen vom 26. Oktober 1994)

1. Volksschule. Oberstufe. Gedichtbuch «Wort und Zauberwort». Zulassung.
 - I. Das Gedichtbuch «Wort und Zauberwort» wird ab Schuljahr 1994/95 zugelassen.
2. Volksschule. Unterstufe. Lehrerhandbuch Biblische Geschichte «Gott hat viele Gesichter», Bände 1 und 2, sowie sechs Lesehefte. Zulassungen.
 - I. Die Bände 1 und 2 des Lehrerhandbuchs «Biblische Geschichte Unterstufe» werden ab Schuljahr 1994/95 zugelassen.
 - II. Die sechs Lesehefte: «Jesus in Kafarnaum», «Der Regenbogen», «Der Fisch vor der Tür», «Ruth», «Kalebs Esel» und «Jona» werden ab Schuljahr 1994/95 als zugelassen erklärt. Es wird empfohlen, in Schulhäusern mit Unterstufenklassen je einen Klassensatz anzuschaffen.

3. Volksschule. Sekundarschule. «On y va!» Ausgabe für die Sekundarschulen des Kantons St. Gallen. Leçons 1–12, cahiers 1 und 2. Zulassung.
 - I. «On y va!» Ausgabe für die Sekundarschulen des Kantons St. Gallen. Leçons 1–12, cahiers 1 und 2, wird ab Schuljahr 1995/96 für den Kanton Zürich zugelassen.
4. Volksschule. Primarschule. Wörterbuch «Wort für Wort» für die 5. und 6. Klasse und die Oberstufe. Provisorisch-Obligatorischerklärung.
 - I. Das Wörterbuch «Wort für Wort» wird für die 5. und 6. Klasse und die Oberstufe als provisorisch-obligatorisch erklärt.
 - II. Am Ende der Oberstufe bleibt es im Besitz der Schülerinnen und Schüler.

Die Erziehungsdirektion.

Schweizerisches Jugendstilager 1995

1.–8. Januar 1995, Lenk

Der Schweizerische Skiverband führt anfangs 1995 wie jedes Jahr das «Schweizerische Jugendstilager» durch, an dem 600 Kinder der Jahrgänge 1980 und 1981 aus allen Teilen der Schweiz und aus dem Fürstentum Liechtenstein teilnehmen können. Das Jugendstilager ermöglicht den Kindern, mit Altersgenossinnen und -genossen aller Landesteile, Sprachregionen und aus allen sozialen Schichten gemeinsam eine Gratisferienwoche zu verbringen.

Die Erziehungsdirektion empfiehlt den Schulpflegern, gestützt auf § 16 der Verordnung betreffend das Volksschulwesen (412.111) die ausgelosten Kinder nach Möglichkeit für das «Schweizerische Jugendstilager» zu beurlauben.

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

gewählter Lehrkräfte und Verweser/-innen aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Jahrgang	Schulort
<i>a) Primarschule</i>		
Bühler-Renold Beatrice	1969	Niederglatt
Curiger-Koradi Priska	1965	Wallisellen
Dubois Dominique	1947	Zürich-Waidberg
Karrer Sonja	1960	Zürich-Glattal
Kübler Annette	1962	Zürich-Uto
Landis Marianne	1961	Fällanden
Merz-Färber Bettina	1964	Winterthur-Seen

Name, Vorname	Jahrgang	Schulort
<i>b) Realschule</i>		
Balmer Walter	1943	Bonstetten
<i>c) Sekundarschule</i>		
Weiss Elias	1933	Zürich-Zürichberg
Köfer-Strobl Susan	1962	Uster
Steffen Urs	1956	Fiscenthal

Hinschied

Name, Vorname	Jahrgang	Todestag	Schulort
Hottinger Rudolf	1946	8.11.1994	Illnau-Effretikon

Schulsport

Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule (KZS)

Kantonaler Schulsporttag Schwimmen 1995

Mittwochnachmittag, 15. März 1995

1. Der Schwimmwettkampf findet im Hallenbad Uitikon statt. (25-m-Bahn)
2. Hallenbadöffnung, Garderobenbezug ab 13.30 Uhr, Wettkampfbeginn 14.00 Uhr.
3. Wettkampfprogramm:
 - 50 m Brustlage, Stil frei
 - 50 m Rückenlage, Stil frei
 - 5 x 50 m Lagenstaffel
 - Reihenfolge: Rücken/Brust/Delphin oder Brust/Crawl/Crawl.

- Kategorien:
- A1 6 Knaben einer Schulsportgruppe oder einer Schulhausmannschaft
 - A2 6 Mädchen einer Schulsportgruppe oder einer Schulhausmannschaft
 - A3 3 Mädchen und 3 Knaben einer Schulsportgruppe oder einer Schulhausmannschaft
 - B1 6 Knaben einer Klasse oder einer Turnabteilung
 - B2 6 Mädchen einer Klasse oder einer Turnabteilung
 - B3 3 Mädchen und 3 Knaben einer Klasse
 - C 6 Schüler einer 6. Klasse
 - D 6 Schüler einer 5. Klasse

Der gesamte Wettkampf muss von der gleichen SchwimmerInnen bestritten werden. Das schlechteste Resultat in Brust und Rückenlage wird gestrichen. Die Staffel wird von 5 SchwimmerInnen geschwommen.

4. Der Rang der Gruppe wird aus dem Zeittotal jeder Disziplin und der Staffel ermittelt.

Es gelten die Bestimmungen des Schweizerischen Schwimmverbandes, anstelle einer Disqualifikation ergibt es einen Zeitzuschlag von 5 Sekunden.

Rückenschwimmen

Um die Wende auszuführen, ist es erlaubt die Rückenlage zu verlassen, doch darf keine Antriebsbewegung, die nicht ausschliesslich der Wende dient, ausgeführt werden. Es muss in Rückenlage abgestossen werden.

Am Zeil muss in Rückenlage angeschlagen werden.

5. Den angemeldeten Mannschaften wird eine Startliste sowie ein Ortsplan zugestellt.
6. Meldestelle: Marianna Sennhauser, Mühlezelgstr. 3, 8047 Zürich, Telefon 01/492 23 75
7. Meldeschluss: 1. März 1995 A-Post

Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule (KZS)

Kantonales Unihockeyturnier 1995

Datum: Mittwochnachmittag, 5. April 1995

Ort: Turnhallen der Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach

A. Allgemeines

Es gelten die «Unihockey-Spielregeln für die Schule» Ausgabe Sept. 94, die an alle Bezirksschulsportchefs versandt wurden.

Torhüter sollten Gesichts- und Tiefschutz tragen, Handschuhe sowie Knieschoner von Eishockeyfeldspielern sind erlaubt. Nicht erlaubt sind jedoch Fanghandschuhe. Einheitliche Mannschaftstrikots sind erwünscht aber nicht nötig. Stöcke und Bälle müssen von den Mannschaften selbst mitgenommen werden. Turnschuhe mit schwarzen Sohlen sowie Getränke und Esswaren in den Turnhallen sind verboten.

B. Zusammensetzung der Mannschaften/Kategorien:

1. Klassenmannschaft oder Turnabteilung
2. Mannschaft eines freiwilligen Schulsportkurses

Kategorien:

Kat. A: Knaben 9. Klasse

Kat. D: Mädchen 8./9. Klasse

Kat. B: Knaben 8. Klasse

Kat. E: Mädchen 7. Klasse

Kat. C: Knaben 7. Klasse

C. Qualifikation der Mannschaften aus den Bezirken

Interessierte Schulhäuser/Gemeinden organisieren *bis Ende Januar* in den aufgeführten fünf Kategorien *selbständig interne Turniere*.

Die Bezirke führen selbständig mit den gemeldeten Mannschaften jeder Kategorie *bis anfangs März ein Bezirks-Turnier* durch.

D. Finalsspiele

Der vom Bezirksschulsportchef angemeldete *Bezirkssieger* jeder Kategorie bestreitet am 5. April die Finalsspiele des Kantonalen Unihockeyturniers 1995.

Meldetermin. 11. März 1995

Orts- und Spielpläne werden den Betreuern der qualifizierten Mannschaften mindestens eine Woche vorher zugesandt.

Zu den Finalspielen werden nur Mannschaften zugelassen, die von einer *erwachsenen Person* begleitet und betreut werden. Diese ist verantwortlich für das Verhalten auf und neben dem Spielfeld.

Die bestplatzierten Klassen/Turnabteilungs- sowie Schulsportkurs-Teams der Kategorien A und D sind für den Schweizerischen Schulsporttag am Samstag, 10. Juni 1995 in Winterthur qualifiziert.

E. Organisation:

H.-R. Fasnacht, Stäglistrasse. 12, 8174 Stadel, Telefon 01/858 18 94

Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule (KZS)

Schulsportkommission

Ausschreibung der kantonalen Ski- und Snowboard- wettkämpfe für Schulen 1995

A. Wettbewerbe

Ski Alpin: Riesenslalom in zwei Läufen
Mannschaftsmeisterschaft

Snowboard: Riesenslalom in zwei Läufen
Mannschaftsmeisterschaft

B. Teilnahmeberechtigung:

Jede Gemeinde ist berechtigt, mit beliebig vielen Mannschaften am Wettkampf teilzunehmen. Nur bei allzu vielen Anmeldungen müssten Kontingente festgelegt werden.

C. Kategorien/Zusammensetzung der Mannschaften

Kat. A Ski 5 Knaben bis zur 3. Klasse der Oberstufe
max. 2 lizenzierte Fahrer

Kat. B Ski 5 Mädchen bis zur 3. Klasse der Oberstufe
max. 2 lizenzierte Fahrerinnen

Kat. C. Ski 5 Knaben/Mädchen der 5./6. Klasse gemischt;
max. 2 lizenzierte FahrerInnen

Kat. D Snowboard 3 Knaben bis zur 3. Klasse der Oberstufe

Kat. E Snowboard 3 Mädchen bis zur 3. Klasse der Oberstufe

Kat. F Snowborad 3 Knaben/Mädchen der 5./6. Klasse gemischt

D. Wertung

Im Wettbewerb erfolgt nur eine Mannschaftswertung

Kat. A, B, C 2 Streichresultate pro Lauf

Kat. D, E, F 1 Streichresultat pro Lauf

E. Organisatorisches

- Austragungsort: Hoch-Ybrig
Datum: Mittwoch, 8. März 1995, ganztags;
Verschiebungsdatum 15. März 1995. (Die Austragung nach den Sportferien erleichtert die Mannschaftsbildung aufgrund der erzielten Resultate in den Skilagern)
Die Schulbehörden werden gebeten, interessierten Mannschaften die Teilnahme durch Freistellung von der Schule zu ermöglichen. Besten Dank!
- Organisation: Kurt Hobi, Hüttenackerstrasse 7, 8344 Bäretswil, Telefon 01/939 18 35
- Kosten: Fahrt und Verpflegung zu Lasten der Gemeinden; es werden stark verbilligte Tageskarten abgegeben.
Organisation zu Lasten des Kantons
- Versicherung: ist Sache der Teilnehmer
- Anmeldung: bis 31. Januar 1995 an:
Jakob Brändli, Im Ferch 31, 8636 Wald, Telefon 955/95 20 70
Sie hat über den Gemeindeschulsportchef zu erfolgen, von Mittelschulen durch den Fachvorstand.

SVSS-Kurse März/April 1995

Sekretariat SVSS, Neubrückestrasse 155, 3012 Bern, Telefon 031/302 88 02, Fax 031/302 88 12

25 Neue Lehrmittelreihe, Band 1 «Grundlagen»: Chance und Herausforderung für uns alle

- Ziele + Inhalte: Handlungsorientierte Didaktik in der Praxis erleben/sich mit dem in Band 1 definierten Handlungsverständnis auseinandersetzen/Struktur des Lehrmittels kennenlernen (Broschürenkonzept)
- Methoden: Praxisbeispiele, Kurzreferate, Gruppenarbeiten
- Zielpublikum: Lehrkräfte, die in der Aus- und/oder Fortbildung tätig sind
- Besonderes: Max. Anzahl Teilnehmende: 16
- Kursleitung: Walter Bucher, Weiherstr. 13, 9305 Berg SG, 071/48 11 69, Fax 071/48 11 32
- Kursort: Bern, Institut für Sport und Sportwissenschaft
- Kursdatum: Mittwoch, 22. März 1995
- Anmeldung bis: Samstag, 31. Dezember 1994

62 Körperbewusstheit als Voraussetzung für das Bewegungsklernen

- Ziele + Inhalte: Bewusstsein für den eigenen Körper entwickeln (Muskeln, Gelenke, einzelne Körperteile, Körper als Ganzheit)/Körperbewusstheit im Bewegungsklernen: A → Grundformen der Bewegung, B → Transfer in verschiedene Sportarten /Körperbewusstheit und Bewegungsklernen auf der Sekundarstufe II mit dem Schwerpunkt Kooperation

Methoden: Praktische Arbeit → Sensibilität für den eigenen und den fremden Körper entwickeln (Einzel- + Partnerarbeit)/Gespräche → Erfahrungsaustausch in Kleingruppen und im Plenum/exemplarische Praxis

Zielpublikum: Vorwiegend Lehrkräfte der Sekundarstufe II und Interessierte anderer Stufen

Besonderes: Kurskosten pro Person → Fr. 50.–

Kursleitung: Regula Nyffeler, Blockweg 4, 3007 Bern, 031/371 62 48

Kursort: Zürich

Kursdatum: Freitag/Samstag, 3./4. März 1995

Anmeldung bis: Montag, 6. Februar 1995

63 Informatik und Sportunterricht

Ziele + Inhalte: Ein erprobtes Informatikkonzept für Schule und Verein vorstellen. Der Einsatz des Computers für eine: → umfassende Administration und Organisation → komplette Lektionsvorbereitung → multifunktionelle Erfolgskontrolle Diskussion über den PC-Einsatz im Sportunterricht/Sportbetrieb → Software → Mac/Win: «Admi» + «Sportunterrichtsmanager», «FISPI 2001», «SportCheck 2000»

Methoden: Workshops, Gruppenarbeit

Zielpublikum: Lehrkräfte aller Stufen

Besonderes: Max. Anzahl Teilnehmende: 24

Kursleitung: Bruno Bettoli, Riegelweidstr. 10, 8841 Gross/Einsiedeln, 055/53 33 87 P, 01/272 28 00 G

Kursort: Zürich

Kursdatum: Samstag, 25. März 1995

Anmeldung bis: Mittwoch, 15. Februar 1995

64 Modern dance in der Schule

Der Kurs wurde aus dem Programm gestrichen.

65 Polysportive Woche Davos I (J+S-FKs)/9.–14. April 95

Ziele + Inhalte: Persönliche Bewegungserfahrungen erlangen und vertiefen sowie Anregungen für den eigenen Unterricht erfahren

Skiallround (J+S-FK) → Vielfalt der Skitechnik und Lernwege, Variantenfahren/Skiakrobatik (J+S-FK) + Telemark (einzeln und/oder in Kombination) → Unterricht für alle Fähigkeitsstufen/Snowboard (J+S-FK) → Grundkurse, Kurse für Fortgeschrittene, Wettkampf- und Freestyleformen/Badminton → Technik + Taktik für Einzel- und Doppelspiel/Schultennis → vom Gruppen- zum Wettkampfspiel, für Anfänger und Fortgeschrittene/Volleyball → einfache und komplexe Spielsituationen, Turnierspiele/Eislaufen + Eishockey → aktueller, schulbezogener Unterricht/Curling → Einführungskurs/Jazztanz → Hip Hop, Streetdance/Gesellschaftstanz → Schwerpunkt: lateinamerikanisch

- Methoden:** Methodischer Hintergrund nach modernen Unterrichtsprinzipien, Unterricht in Leistungsgruppen, Videoauswertungen
- Zielpublikum:** Lehrkräfte aller Stufen, Anfänger und Fortgeschrittene
- Besonderes:** Es kann in Skifahren, Skiakrobatik und Snowboard die J+S-FK-Pflicht erfüllt werden/Skiakro + Telemark sowie Eislaufen + Hockey → Schwerpunkte nach Wunsch
Sehr gute Hotelunterkunft/Kurskosten: Fr. 600.- (zuzüglich Administrativgebühr)
- Kursleitung:** Peter Huwyler, Bertholdstr. 7, 6023 Rothenburg, 041/53 14 52 und ausgewiesenes Klassenleitungsteam
- Kursort:** Davos
- Kursdatum:** Sonntag bis Freitag, 9.-14. April 1995
- Anmeldung bis:** Samstag, 18. März 1995

66 Polysportive Woche Davos II (J+S-FKs)/17.-22. April 95

- Ziele + Inhalte:** Persönliche Bewegungserfahrungen erlangen und vertiefen sowie Anregungen für den eigenen Unterricht erfahren
- Skiallround (J+S-FK) → Vielfalt der Skitechnik und Lernwege, Variantenfahren/Skiakrobatik (J+S-FK) + Telemark (einzeln urtd/oder in Kombination) → Unterricht für alle Fähigkeitsstufen/Snowboard (J+S-FK) → Grundkurse, Kurse für Fortgeschrittene, Wettkampf- und Freestyleformen/Badminton → Technik + Taktik für Einzel- und Doppelspiel/Schultennis → vom Gruppen- zum Wettkampfspiel, für Anfänger und Fortgeschrittene/Volleyball → einfache und komplexe Spielsituationen, Turnierspiele/Eislaufen + Eishockey → aktueller, schulbezogener Unterricht/Curling → Einführungskurs/Jazztanz → Hip Hop, Streetdance/Gesellschaftstanz → Schwerpunkt: lateinamerikanisch
- Methoden:** Methodischer Hintergrund nach modernen Unterrichtsprinzipien, Unterricht in Leistungsgruppen, Videoauswertungen
- Zielpublikum:** Lehrkräfte aller Stufen, Anfänger und Fortgeschrittene
- Besonderes:** Es kann in Skifahren, Skiakrobatik und Snowboard die J+S-FK-Pflicht erfüllt werden/Skiakro + Telemark sowie Eislaufen + Hoceky → Schwerpunkte nach Wunsch
Sehr gute Hotelunterkunft/Kurskosten: Fr. 600.- (zuzüglich Administrativgebühr)
- Kursleitung:** Peter Huwyler, Bertholdstr. 7, 6023 Rothenburg, 041/53 14 52 und ausgewiesenes Klassenleitungsteam
- Kursort:** Davos
- Kursdatum:** Montag bis Samstag, 17.-22. April 1995
- Anmeldung bis:** Samstag, 18. März 1995

67 Snowboard in der Schule II (J+S-LK 1)

- Ziele + Inhalte:** die Teilnehmenden sollen dazu befähigt werden, die Voraussetzungen für die Leiterstufe 1 in Skifahren G (Snowboard) zu erfüllen/methodische und technische Grundlagen, um Lager und Kurse mit Jugendlichen unter J+S durchzuführen/Schwerpunkte → Sicherheitsaspekte und Unterricht mit Kindern ab 10 Jahren
- Methoden:** Gruppenunterricht (max. 4 Gruppen à 10 Teilnehmer), Workshops, Referate
- Zielpublikum:** Sportlehrkräfte aller Stufen sowie Lehrkräfte anderer Fachbereiche, mit der Absicht im Snowboard arbeiten zu wollen
- Besonderes:** Max. Anzahl Teilnehmende: 40/Kurskosten: Fr. 350.– (Halbpension und Liftabo/zuzüglich Administrativgebühr)/Unterkunft im Massenlager (Schlafsack mitnehmen).
Achtung!!! Seitens J+S ist neu ein Eintrittstest gefordert. Allfällige Durchführung → Sonntag, 11. oder 18. März 95 auf der Engstligenalp (Kosten: Fr. 50.– + Liftabo)
Angemeldete werden im voraus informiert.
- Kursleitung:** Markus Bögli, Stationsstr. 26, 3628 Uttigen, 033/45 51 37 P, 033/22 50 33 G Tel+Fax
- Kursort:** Adelboden, Hotel Engstligenalp
- Kursdatum:** Montag bis Samstag, 17.–22. April 1995
- Anmeldung bis:** Samstag, 11. März 1995

Mittelschulen/Lehrerbildung/Höhere Technische Lehranstalt

Freudenberg Zürich

Rücktritt. Prof. Hans-Rudolf Maurer, geboren 26. Januar 1930, Hauptlehrer für Biologie und Geographie, wird auf Ende des Herbstsemesters 1994/95 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Zürcher Unterland

Rücktritt. Prof. Dr. Friedrich Rillmann, geboren 21. Mai 1929, Hauptlehrer für Geographie, wird auf Ende des Frühlingsemesters 1994 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Real- und Oberschullehrerseminar

Rücktritt. Hans Ulrich Peer, geboren 8. Februar 1932, Seminarlehrer für Werken und Gestalten mit Metall/Kunststoff, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Sommersemesters 1995 in den Ruhestand versetzt.

Anmeldung neuer Schülerinnen und Schüler für das Schuljahr 1995/96

Die Lehrkräfte der Primar- und Sekundarschule sind verpflichtet, ihre Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern rechtzeitig und umfassend über die verschiedenen Wege der Mittelschulbildung aufzuklären und die hier gegebenen Informationen weiterzutragen. Es soll auch auf die Möglichkeiten von Studienbeiträgen (Stipendien) aufmerksam gemacht werden. Die Rektorate der Mittelschulen sind zu Auskünften ebenfalls gerne bereit. Zudem finden an allen Schulen Orientierungsveranstaltungen für Eltern und künftige Schüler statt, die sich aber auch zur weiteren Information der Primar- und Sekundarlehrer eignen. Auf diese wird im Abschnitt D besonders hingewiesen. Einen systematischen Überblick über das zürcherische Schulwesen vermittelt auch die von der Erziehungsdirektion herausgegebene Broschüre «Volksschüler – wohin?» (auch in den Sprachen Italienisch, Englisch, Serbokroatisch und Türkisch erhältlich).

Wir bitten zu **beachten**, dass der **Anmeldetermin** auf den **15. März 1995** festgelegt worden ist.

A. Beschreibung der verschiedenen Mittelschultypen

Art der Mittelschule	Anschluss an	Dauer	Abschluss	Betonte Bildungsbereiche, besondere Merkmale
1. Gymnasium I	6. Klasse Primarschule	6½ Jahre	Eidg. Maturität Typus A, Typus B oder Typus D	Sämtliche Gymnasien bereiten in erster Linie auf ein Hochschulstudium vor Sprachlich-historische Bildung: Typus A: mit Latein und (ab 3. Klasse) Griechisch Typus B: mit Latein und (ab 3. Klasse) einer zweiten modernen Fremdsprache Typus D: 2 Jahre Latein, ab 3. Klasse mit drei modernen Fremdsprachen
2. Gymnasium II	2. Klasse Sekundarschule	4½ Jahre	Eidg. Maturität Typus B oder Typus D	Sprachlich-historische Bildung: Typus B: mit Latein und einer zweiten modernen Fremdsprache Typus D: mit drei modernen Fremdsprachen
3. Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium	2. Klasse Sekundarschule	4½ Jahre	Eidg. Maturität Typus C	Mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung
4. Wirtschaftsgymnasium	2. Klasse Sekundarschule	4½ Jahre	Eidg. Maturität Typus E	Wirtschaftswissenschaftliche Bildung

Art der Mittelschule	Anschluss an	Dauer	Abschluss	Betonte Bildungsbereiche, besondere Merkmale
5. Liceo artistico	2. Klasse Sekundarschule	5 Jahre	Eidg. Maturität Typus D, italienische Maturità artistica	Sprachlich-historische Bildung mit drei modernen Fremdsprachen. Pflege der Bildenden Kunst und der italienischen Sprache. Das Abschlusszeugnis berechtigt zur Aufnahme des Studiums an italienischen Kunstakademien und Universitäten.
6. Lehramtsschule	2. Klasse Sekundarschule	4½ Jahre	Kantonale Maturität	Neben neusprachlich-historischer und mathematisch-naturwissenschaftlicher Bildung besondere Pflege der musischen Fächer. Das Maturitätszeugnis berechtigt zur Immatrikulation an allen Fakultäten der Universität Zürich mit Ausnahme der medizinischen Studienrichtungen.
7. Handelsmittelschule	2. Klasse Sekundarschule (für die Kantonsschulen Hottingen und Enge)	4 Jahre	Eidg. anerkanntes Diplom	Vorbereitung auf eine qualifizierte praktische Tätigkeit in kaufmännischen Unternehmungen und Verwaltungsbetrieben.
	3. Klasse Sekundarschule (für die Kantonsschulen Bülrain Winterthur und Zürcher Oberland)	3 Jahre	Eidg. anerkanntes Diplom	
8. Diplommittelschule	3. Klasse Sekundarschule	3 Jahre	Gesamt-schweizerisch anerkanntes Diplom	Allgemeinbildung als Grundlage für eine mittlere Kadertätigkeit in erzieherischen, sozialen, paramedizinischen, technischen und künstlerischen Berufen. Das Diplom berechtigt zur Teilnahme an der reduzierten Aufnahmeprüfung an das kantonale Kindergarten- und Hortseminar und an das Haushaltungs- und das Arbeitslehrerinnenseminar.

B. Zulassungsbedingungen, allgemeine Hinweise

1. Vorbildung und Altersgrenze

Die Anmeldung für die erste Klasse der **Gymnasien I** setzt den Besuch von 6 Jahren Primarschule oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es werden nur Bewerber zur Prüfung zugelassen, die nach dem 31. Januar 1980 geboren sind.

Die Anmeldung für die erste Klasse der **Gymnasien II (Typus B und D), der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasien, der Wirtschaftsgymnasien, des Liceo artistico, der Lehramtsschulen** und der **vierjährigen Handelsmittelschulen** setzt den Besuch von acht Schuljahren (6 Jahre Primarschule und 2 Jahre Sekundarschule) oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es werden nur Bewerber zur Prüfung zugelassen, die nach dem 31. Dezember 1977 geboren sind.

Die Anmeldung für die erste Klasse der **dreijährigen Handelsmittelschulen** und der **Diplommittelschulen** setzt den Besuch von neun Schuljahren (6 Jahre Primarschule und 3 Jahre Sekundarschule) oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es werden nur Bewerber zugelassen, die nach dem 31. Dezember 1976 geboren sind.

Es werden diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten verlangt, die ein guter Schüler durch den Besuch von 6 Klassen der zürcherischen Primarschule bzw. 2 bzw. 3 Klassen der zürcherischen Sekundarschule (je nach Mittelschultyp gemäss Abschnitt A) bis zum Prüfungstermin erwerben kann. Für alle Mittelschulen sind folgende vom Erziehungsrat erlassenen Anschlussprogramme verbindlich:

Erziehungsratsbeschluss vom 31. August 1993 für den Anschluss an die Sekundarschule; für den Anschluss an die 6. Klasse Erziehungsratsbeschluss vom 13. September 1994 (Deutsch) und Erziehungsratsbeschluss vom 27. September 1994 (Mathematik).

Für den Eintritt in höhere Klassen erstreckt sich die Aufnahmeprüfung grundsätzlich auf den gesamten bis zum Prüfungstermin in der entsprechenden Klasse behandelten lehrplanmässigen Stoff. Die Altersgrenze verschiebt sich entsprechend.

2. Die Anmeldeunterlagen

können am Orientierungsabend oder bei den Sekretariaten der einzelnen Schulen abgeholt bzw. telefonisch bestellt werden. Gebühr: Fr. 10.–.

3. Anmeldung

Die Anmeldungen sind bis zum 15. März 1995 dem Rektorat der entsprechenden Schule einzureichen. Verspätete Anmeldungen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Das im Frühjahr 1995 fällige **Zwischenzeugnis** der 6. Klasse der Primarschule ist spätestens bis 20. April 1995 einzusenden. Es werden im ganzen Kanton die neuen Zwischenzeugnisse verwendet. Diese enthalten eine Note im Rechnen und eine Gesamtnote in Deutsch. Es dürfen nur ganze und halbe Noten gesetzt werden.

Für alle Schulen, die an die Sekundarschule anschliessen, gilt das Februarzeugnis 1995 der 2. bzw. 3. Klasse der Sekundarschule. Für weitere Angaben verweisen wir auf die einschlägigen Aufnahmereglemente.

4. Aufnahmeprüfungen

Die Prüfungstermine finden sich in der Ausschreibung der einzelnen Schulen (Abschnitt D).

Für Schülerinnen und Schüler, die wegen Krankheit oder Unfall verhindert sind, die Prüfung abzulegen, finden im Juni Nachprüfungen statt. In solchen Fällen ist ein ärztliches Zeugnis einzureichen. Eine abgelegte Prüfung ist gültig und kann nicht wegen nachträglich geltend gemachter Krankheit wiederholt werden.

C. Einzugsgebiete der öffentlichen Mittelschulen

Die folgende Tabelle nennt für jede politische Gemeinde des Kantons die für die Anmeldung an die verschiedenen Mittelschultypen zuständige Schule. **Für Gemeinden, die nicht ausdrücklich genannt sind, gilt die beim Bezirk aufgeführte Ordnung.** Die einzelnen Schulen oder die Rektorate, die für mehrere Schulen gemeinsam die Anmeldungen entgegennehmen, sind mit zweistelligen Zahlen bezeichnet, die in der untenstehenden Legende erklärt werden. Nähere Angaben über Anmeldeadresse, Orientierungsveranstaltungen usw. finden sich im Abschnitt D (Ausschreibung der einzelnen Schulen) unter der gleichen Zahl. Die in der Tabelle vorgenommene Zuweisung ist nicht als starre Regelung zu betrachten. So sind bei einigen Gemeinden zum vornherein verschiedene Möglichkeiten erwähnt (z.B. 16/30); aber auch im übrigen Grenzgebiet zwischen den Schulregionen soll, dem Wunsch der Eltern entsprechend, eine gewisse Freizügigkeit möglich sein. Wo nicht ausdrücklich mehrere Möglichkeiten offen stehen, sind die Anmeldungen in jedem Fall an die Schule zu richten, die gemäss Tabelle vorgesehen ist. Dort findet grundsätzlich die Aufnahmeprüfung statt. Allfällige Umteilungsgesuche sind beizulegen; ihnen wird nach Möglichkeit stattgegeben. **Die Schulleitungen müssen es sich allerdings vorbehalten, für einen allfällig nötigen Ausgleich der Klassenbestände von sich aus Umteilungen vorzunehmen.** Die Erziehungsdirektion behält sich ihrerseits vor, für einen Mittelschultypus an einzelnen Schulstandorten keine Klasse zu eröffnen, wenn zu geringe Anmeldezahlen die Klassenbildung verunmöglichen.

Das Einzugsgebiet des Liceo artistico umfasst den ganzen Kanton. Dieser Schultyp ist daher in der folgenden Tabelle nicht aufgeführt.

Als Folge der in letzter Zeit stark angestiegenen Schülerzahlen kann die **Kantonsschule Zürcher Oberland (KZO)** seit dem Schuljahr 1992/93 nicht mehr alle Neueintretenden aus ihrem Einzugsgebiet aufnehmen. Da aber andererseits an den Mittelschulen in **Zürich** und **Winterthur** teilweise freie Kapazitäten vorhanden sind, werden Neuzuteilungen unumgänglich sein. Dabei sind die **Umteilungskriterien** in erster Linie die **Verkehrsverbindungen** und die **Zumutbarkeit der Schulwege**.

Im gegenwärtigen Zeitpunkt ist die Zahl der Anmeldungen an die Mittelschulen noch nicht bekannt. Es steht aber mit Sicherheit fest, dass Schülerinnen und Schüler aller Typen aus den Gemeinden Sternenberg, Bauma, Russikon, Illnau-Effretikon und Fehraltorf definitiv umzuteilen sind. In die gleiche Kategorie gehören noch wenige weitere Gemeinden, von denen sich in den letzten Jahren nur vereinzelt Schüler an die KZO angemeldet haben.

Für den Fall, dass sich die Anmeldezahlen für die KZO im bisherigen Rahmen bewegen, sind zudem Umteilungen der Schüler(innen) insbesondere aus Mönchaltorf, Pfäffikon, Hinwil, Bubikon, Rüti, für einzelne Schultypen aber auch aus Wangen, Dübendorf, Schwerzenbach, Greifensee, Uster und Volketswil zu erwarten. Diese Gemeinden werden von den Massnahmen jedoch nur teilweise betroffen sein. Eine unterschiedliche Behandlung von Langzeit- und Kurzzeitgymnasiasten ist nicht vorgesehen.

Legende

A, B, C, D, E	Maturitätstypen A bis E
DMS	Diplommittelschule
H	Handelsmittelschule
L	Lehramtsschule (vgl. auch Tabelle A)

Liste der Schulen, die Anmeldungen entgegennehmen:

- 11 Literargymnasium und Realgymnasium Rämibühl und
Kantonsschule Hohe Promenade Zürich
- 12 Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium Rämibühl Zürich
- 13 Kantonsschulen Freudenberg und Wiedikon Zürich, Gymnasien
- 14 Kantonsschule Wiedikon Zürich, Lehramtsschule
- 15 Kantonsschule Enge Zürich
- 16 Kantonsschule Oerlikon Zürich
- 17 Kantonsschule Stadelhofen Zürich
- 18 Kantonsschule Hottingen Zürich
- 19 Kantonsschule Riesbach Zürich
- 20 Kantonsschule Limmattal in Urdorf
- 30 Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach
- 41 Kantonsschule Rychenberg Winterthur, Gymnasien
- 42 Kantonsschule Im Lee Winterthur
- 43 Kantonsschule Büelrain Winterthur
- 44 Kantonsschule Rychenberg Winterthur, Diplommittelschule
- 50 Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon und Dübendorf
- 60 Kantonsschule Küsnacht
- 70 Kantonsschule Freudenberg Zürich, Liceo artistico

Zwei Zahlen mit Schrägstrich getrennt (z.B. 16/30) bedeuten zwei, drei Zahlen bedeuten drei gleichberechtigte Anmelde-möglichkeiten.

Vgl. Beispiel am Schluss der Tabelle.

Anschluss: nach Typen:	nach 2. Sekundarklasse						nach 3. Sekundar- klasse		
	6. Primar- klasse A, B, D	B	C	D	E	L	H	H	DMS
<i>Bezirk Affoltern</i>	20	17	20	20	15	20	15		19
Aeugst a.A.	} 13/20	17	20	15/20	15	14/20	15		19
Hausen a.A.									
Stallikon									
Wettswil a.A.									
<i>Bezirk Andelfingen</i>	41	42	42	42	43	42		43	44
<i>Bezirk Bülach</i>	30	30	30	30	43	30		43	30
Bassersdorf	16/41	42	16/42	16/42	43	42		43	44
Dietlikon	16/41	42	16/42	16/42	43	42/50		43	44
Kloten	16/30	30	16/30	16/30	43	30		43	30
Nürensdorf	41	42	42	42	43	42		43	44
Opfikon-Glattbrugg	16/30	17/30	16/30	16/30	18/43	17/30	18	43	30
Wallisellen	16	42	16	16	43	42/50		43	44
<i>Bezirk Dielsdorf</i>	30	30	30	30	18	30	18		30
Boppelsen	} 16	17	16	16	18	17/30	18		19/30
Buchs									
Dällikon									
Dänikon									
Hüttikon									
Otelfingen									
Regensdorf									
Rümlang	16/30	30	16/30	16/30	18	30	18		30
<i>Bezirk Dietikon</i>	20	17	20	20	15	20	15		19
Aesch	13/20	17	20	20	15	14/20	15		19
Oberengstringen	11/20	17	12/20	19/20	15	17/20	15		19
Uitikon	13/20	17	12/20	15/20	15	14/20	15		19
<i>Bezirk Hinwil</i>	50	50	50	50	50	50		50	44
Bubikon	11/50	17/50	12/50	19/50	18/50	17/50		50	19
Dürnten	50	50	50	50	50	50		50	19/44
Gossau	50	50	50	50	50	50		50	19/44
Grüningen	50	50	50	50	50	50		50	19
Hinwil	11/16/50	17/50	12/16/50	16/19/50	18/50	17/50		50	19/44
Rüti	11/50	17/50	12/50	19/50	18/50	17/50		50	19/44

Anschluss: nach Typen:	nach 2. Sekundarklasse							nach 3. Sekundar- klasse	
	6. Primar- klasse A, B, D	B	C	D	E	L	H	H	DMS
<i>Bezirk Horgen</i>	13	17	12	15	15	60	15		19
Adliswil	13	17	12	15	15	14	15		19
Langnau a.A.	13	17	12	15	15	14/60	15		19
Gattikon									
<i>Bezirk Meilen</i>	11	17	12	19	18	60	18		19
Hombrechtikon	11/50	17/50	12/50	19/50	18/50	50/60		50	19
(exkl. Feldbach)									
Oetwil a.S.									
<i>Bezirk Pfäffikon</i>									
Bauma	41	42	42	42	43	42		43	44
Fehraltorf	16/41	42	16/42	16/42	43	42		43	44
Hittnau	50	50	50	50	50	50		50	44
Illnau-Effretikon	16/41	42	42	42	43	42		43	44
Kyburg	41	42	42	42	43	42		43	44
Lindau	16/41/50	42/50	16/42/50	16/42/50	43/50	42/50		43/50	44
Pfäffikon									
Russikon	41	42	42	42	43	42		43	44
Sternenberg									
Weisslingen									
Wila									
Wildberg									
<i>Bezirk Uster</i>									
Dübendorf	16/50	17	16/50	16/50	18	50		50	19
(exkl. Gockhausen)									
Gockhausen	11	17	12	19	18	17/50	18		19
Egg	11	17	12	19	18	17	18	50	19
Fällanden	11/16	17	12/16	16/19	18	17	18		19
Greifensee	16	17	16	16	18	17/50		50	19
Maur	11	17	12	19	18	17	18	50	19
Mönchaltorf	11/50	17/50	12/50	19/50	18/50	17/50		50	19
Schwerzenbach	16	17	16	16	18	17/50		50	19
Uster	11/50	17/50	12/50	19/50	18/50	17/50		50	19
Volketswil	16	17	16	16	18	17/50		50	19
Wangen	16/50	17	16/50	16/50	18	17/50		50	19/44
Brüttisellen	41/50	42	42	42	43	42		43	19/44
<i>Bezirk Winterthur</i>	41	42	42	42	43	42		43	44

Anschluss: nach 6. Primar- klasse	nach 2. Sekundarklasse						nach 3. Sekundar- klasse		
	Typen: A, B, D	B	C	D	E	L	H	H	DMS
<i>Bezirk Zürich</i>									
Zürich 1, links der Limmat, Zürich 2, 3, 4, 5, 9	13	17	12	15	15	14	15		19
Zürich 1, rechts der Limmat, Zürich 6, südlich Milchbuck, Zürich 7, Zürichberg, Witikon	11	17	12	19	18	17	18		19
Zürich 7, Hirslanden, Hottingen, Zürich 8	11	17	12	19	18	17/60	18		19
Zürich 10	11	17	12	19	15	17	15		19
Zürich 6, nördlich Milchbuck, Zürich 11, 12	16	17	16	16	18	17/50	18		19

Beispiel:

Eine Schülerin oder ein Schüler von Neerach (Bezirk Dielsdorf) möchte nach der 2. Klasse der Sekundarschule das Mathematisch-naturwissenschaftliche Gymnasium (Typus C) besuchen:

Man sucht in der Tabelle den Bezirk Dielsdorf. Neerach ist dort nicht ausdrücklich genannt. Folglich gilt die beim Bezirk aufgeführte Ordnung. In der Kolonne C (Typus), Anschluss nach 2. Sekundarklasse, findet sich auf der Zeile *Bezirk Dielsdorf* die Zahl 30.

Gemäss Legende bedeutet dies *Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach*. Im Abschnitt D (Ausschreibung der einzelnen Schulen) finden sich unter der gleichen Zahl 30 alle für Orientierung und Anmeldung wichtigen Angaben.

D. Ausschreibung der einzelnen Schulen

(Bitte zuerst Abschnitte A bis C lesen!)

10 Kantonsschulen in Zürich

11 Literargymnasium und Realgymnasium Rämibühl und Kantonsschule Hohe Promenade Zürich

Gymnasien I (Typen A, B und D)

a) Anmeldeadresse (für alle drei Schulen)

Rektorat des Realgymnasiums Rämibühl, Rämistrasse 56, 8001 Zürich

Die Anmeldungen werden nach dem Zufallsprinzip gleichmässig auf die drei Schulen verteilt. Begründeten Zuteilungswünschen wird nach Möglichkeit Rechnung getragen.

b) Orientierungsabend für Eltern und Primarlehrer

Mittwoch, 18. Januar 1995, 20.00 Uhr, in der Aula Rämibühl, Cäcilienstrasse 1, 8032 Zürich (Nähe Steinwiesplatz. Gebührenpflichtige Parkplätze in der Tiefgarage Rämibühl, Zufahrt von der Zürichbergstrasse).

c) Beratung und Bezug von Anmeldeformularen (ausserhalb des Orientierungsabends)

– Literargymnasium Rämibühl, Rämistrasse 56, Parterre, 8001 Zürich,
Telefon 01/265 62 11

– Realgymnasium Rämibühl, Rämistrasse 56, 1. Stock, 8001 Zürich,
Telefon 01/265 63 12

– Kantonsschule Hohe Promenade, Promenadengasse 11, 3. Stock, 8001 Zürich,
Telefon 01/268 36 36

d) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Dienstag, 9. Mai 1995

Mündlich: Mittwoch, 24. Mai 1995

12 Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium Rämibühl

a) Anmeldeadresse

Rektorat des Mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasiums Rämibühl, Rämistrasse 58, 8001 Zürich, Telefon 01/265 64 64

b) Orientierungsabend

Donnerstag, 19. Januar 1995, 20.00 Uhr, Aula der Kantonsschule Rämibühl, Cäcilienstrasse 1, 8032 Zürich (Nähe Steinwiesplatz. Gebührenpflichtige Parkplätze in der Tiefgarage Rämibühl, Einfahrt Zürichbergstrasse 10).

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Dienstag, 9. Mai, und Mittwoch, 10. Mai 1995

Mündlich: Mittwoch, 24. Mai 1995

13 Kantonsschulen Freudenberg und Wiedikon Zürich

Gymnasien I (Typen A, B und D)

- a) Anmeldeadresse für beide Schulen
Rektorat der Kantonsschule Wiedikon, Goldbrunnenstrasse 80, 8055 Zürich,
Telefon 01/463 30 40
- b) Orientierungsabend
Montag, 23. Januar 1995, 20.00 Uhr, Aula der Kantonsschulen Freudenberg und
Enge, Brandschenkestrasse 125, 8002 Zürich
- c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 9. Mai 1995
Mündlich: Dienstag, 23. Mai, und Mittwoch, 24. Mai 1995

14 Kantonsschule Wiedikon Zürich

A Lehramtsschule

- a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Wiedikon, Goldbrunnenstrasse 80, 8055 Zürich,
Telefon 01/463 30 40
- b) Orientierungsabend
Montag, 16. Januar 1995, 20.00 Uhr, im Singsaal 308, Schulhaus Schrennengasse,
Schrennengasse 7, 8003 Zürich (fast keine Parkplätze)
- c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 9. Mai, und Mittwoch, 10. Mai 1995
Mündlich: Dienstag, 23. Mai 1995

15 Kantonsschule Enge Zürich

Gymnasium II (Typus D)

Wirtschaftsgymnasium

Handelsmittelschule

- a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Enge, Steinentischstrasse 10, 8002 Zürich,
Telefon 01/201 52 10
- b) Orientierungsabend für Eltern
Mittwoch, 18. Januar 1995, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschulen Enge und
Freudenberg, Brandschenkestrasse 125, 8002 Zürich
- c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Montag, 8. Mai, und Dienstag, 9. Mai 1995
Mündlich: Mittwoch, 24. Mai 1995

16 Kantonsschule Oerlikon Zürich

Gymnasium I (Maturitätstypen A, B und D)

Gymnasium II (Maturitätstypus D)

Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium (Maturitätstypus C)

a) Anmeldeadresse

Rektorat der Kantonsschule Oerlikon, Birchstrasse 107, 8050 Zürich,
Telefon 01/311 20 12

b) Orientierungsabend

Dienstag, 17. Januar 1995, 19.30 Uhr, in der Mensa der Kantonsschule Oerlikon,
Birchstrasse 103, 8050 Zürich

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich:

Anschluss an die 6. Klasse Primarschule: Dienstag, 9. Mai 1995

Anschluss an die Sekundarschule: Montag, 8. Mai, und Dienstag, 9. Mai 1995

Mündlich: Mittwoch, 24. Mai 1995

17 Kantonsschule Stadelhofen Zürich

Gymnasium II, Typen B und D

Lehramtsschule

A Gymnasium II, Typus B und Lehramtsschule

a) Anmeldeadresse

Rektorat der Kantonsschule Stadelhofen, Schanzengasse 17, 8001 Zürich,
Telefon 01/268 36 60

b) Orientierungsabend

Montag, 23. Januar 1995, 20.00 Uhr, im Filmsaal des Hallenbaus Hohe Promenade
(Eingang von der Promenadengasse her)

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Dienstag, 9. Mai, und Mittwoch, 10. Mai 1995

Mündlich: Mittwoch, 24. Mai 1995

B Gymnasium II, Typus D

a) Anmeldeadresse

Rektorat der Kantonsschule Riesbach, Postfach, 8034 Zürich,
Telefon 01/383 00 76

b) Orientierungsabend (zusammen mit den Kantonsschulen Küsnacht und Riesbach)

Mittwoch, 25. Januar 1995, 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Neumünster, Seefeld-
strasse 91, 8008 Zürich

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Dienstag, 9. Mai, und Mittwoch, 10. Mai 1995

Mündlich: Mittwoch, 24. Mai 1995

18 Kantonsschule Hottingen Zürich

Wirtschaftsgymnasium (Typus E) und Handelsmittelschule

- a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Hottingen, Minervastrasse 14, 8032 Zürich,
Telefon 01/252 17 17
- b) Orientierungsabend
Dienstag, 24. Januar 1995, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule Hottingen
- c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Montag, 8. Mai, und Dienstag, 9. Mai 1995
Mündlich: Mittwoch, 24. Mai 1995

19 Kantonsschule Riesbach Zürich

Diplommittelschule
Gymnasium II (Typus D)

A Diplommittelschule

- a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Riesbach, Postfach, 8034 Zürich,
Telefon 01/383 00 76
- b) Orientierungsabend für Eltern, künftige Schüler und Sekundarlehrer
Donnerstag, 26. Januar 1995, 20.00 Uhr, in der Aula des Kirchgemeindehauses
Neumünster, Seefeldstrasse 91, 8008 Zürich
- c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 9. Mai, und Mittwoch, 10. Mai 1995
Mündlich: Dienstag, 23. Mai 1995
- d) Doppelanmeldungen
Schüler der dritten Sekundarklassen, welche sich sowohl an eine Maturitätsmittelschule als auch an die Diplommittelschule anzumelden wünschen, haben die Anmeldung an die beiden Schulen termingerecht bis zum 15. März 1995 abzugeben. Nachträgliche Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. An der Diplommittelschule sind Fotokopien der verlangten Dokumente einzureichen. Diese Schüler legen zuerst die ordentliche Prüfung an der Maturitätsmittelschule ab. Wenn sie an dieser Prüfung mindestens den Durchschnitt von 3,75 erreicht haben, werden sie an der Diplommittelschule zu einer Nachprüfung zugelassen.

Nachprüfungen schriftlich: Dienstag, 6. Juni, und Mittwoch, 7. Juni 1995

Mündlich: Freitag, 16. Juni 1995

B Gymnasium II (Typus D)

Siehe Ausschreibung der Kantonsschule Stadelhofen, Seite 942.

20 Kantonsschule Limmattal in Urdorf

Literargymnasium (Maturitätstypus A)

Realgymnasium (Maturitätstypus B)

Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium (Maturitätstypus C)

Neusprachliches Gymnasium (Maturitätstypus D)

Lehramtsschule (Kantonale Maturität)

- a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Limmattal, In der Luberzen 34, 8902 Urdorf,
Telefon 01/734 30 70
- b) Orientierungsabend
Für die Eltern neu eintretender Schüler sowie für Primar- und Sekundarlehrer:
Dienstag, 17. Januar 1995, 20.00 Uhr, in der Mensa der Kantonsschule Limmattal
- c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Montag, 8. Mai, und Dienstag, 9. Mai 1995
Mündlich: Mittwoch, 24. Mai 1995

30 Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach

Gymnasium I (Maturitätstypen A, B und D)
Gymnasium II (Maturitätstypen B und D)
Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium (Maturitätstypus C)
Lehramtsschule
Diplommittelschule

- a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Zürcher Unterland, Sekretariat, Kantonsschulstrasse 23,
8180 Bülach, Telefon 01/860 81 00
- b) Orientierungsabende
Gymnasium I (Anschluss an die Primarschule)
Montag, 16. Januar 1995, 19.30 Uhr

Gymnasium II, Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium, Lehramtsschule,
Diplommittelschule (Anschluss an die Sekundarschule)
Dienstag, 17. Januar 1995, 19.30 Uhr

Aula der Kantonsschule Zürcher Unterland, Kantonsschulstrasse 23, 8180 Bülach
- c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Gymnasium I: Dienstag, 9. Mai 1995
Gymnasium II: Montag, 8. Mai, und Dienstag, 9. Mai 1995
DMS: Dienstag, 9. Mai, und Mittwoch, 10. Mai 1995
Mündlich: Mittwoch, 24. Mai 1995 (alle Abteilungen)

Nachprüfungen Diplommittelschule

Schriftlich: Dienstag, 6. Juni, bis Donnerstag, 8. Juni 1995

Mündlich: Mittwoch, 21. Juni 1995

- d) Doppelanmeldung
Schüler der dritten Sekundarklasse, welche sich sowohl an eine Maturitätsabteilung
als auch an die Diplommittelschule anmelden wollen, müssen beide Anmeldungen
gleichzeitig einreichen. Diese Schüler legen zuerst die ordentliche Prüfung für die
Maturitätstypen ab. Wenn sie an dieser Prüfung mindestens den Durchschnitt 3,75
erreicht haben, werden sie zur Nachprüfung an der Diplommittelschule zugelassen.

40 Kantonsschulen in Winterthur

41 Kantonsschule Rychenberg Winterthur

Gymnasium I (Typen A, B und D)

- a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 110, 8400 Winterthur,
Telefon 052/242 84 21
- b) Orientierungsabend
Dienstag, 17. Januar 1995, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule Rychenberg,
Rychenbergstrasse 120, 8400 Winterthur
- c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 9. Mai 1995
Mündlich: Dienstag, 30. Mai 1995

42 Kantonsschule Im Lee Winterthur

Gymnasium II (Typen B und D)

Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium

Lehramtsschule

- a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Im Lee, Rychenbergstrasse 140, 8400 Winterthur,
Telefon 052/242 85 21
- b) Orientierungsabend
Montag, 16. Januar 1995, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule, Rychenberg-
strasse 120, 8400 Winterthur
- c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 9. Mai, und Mittwoch, 10. Mai 1995
Mündlich: Mittwoch, 31. Mai 1995

43 Kantonsschule Büelrain Winterthur

Wirtschaftsgymnasium (Typus E) und Handelsmittelschule

- a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Büelrain, Rosenstrasse 1, Postfach 805, 8401 Winterthur,
Telefon 052/267 74 11
- b) Orientierungsabend
Mittwoch, 18. Januar 1995, 20.00 Uhr, im Saal des Neubaus
- c) Aufnahmeprüfungen
Wirtschaftsgymnasium:
Schriftlich: Dienstag, 9. Mai, und Mittwoch, 10. Mai 1995
Mündlich: Mittwoch, 31. Mai 1995

Handelsmittelschule:
Schriftlich: Donnerstag, 11. Mai, und Freitag, 12. Mai 1995
Mündlich: Mittwoch, 31. Mai 1995

44 Kantonsschule Rychenberg Winterthur, Diplommittelschule

- a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 110, 8400 Winterthur,
Telefon 052/242 84 21
- b) Orientierungsabend
Donnerstag, 19. Januar 1995, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule Rychenberg,
Rychenbergstrasse 120, 8400 Winterthur
- c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Mittwoch, 10. Mai, und Donnerstag, 11. Mai 1995
Mündlich: Mittwoch, 31. Mai 1995

Nachprüfungen
Schriftlich: Mittwoch, 7. Juni, und Donnerstag, 8. Juni 1995
Mündlich: Freitag, 16. Juni 1995
- d) Doppelanmeldungen
Schüler der dritten Sekundarklassen, welche sich sowohl an eine Maturitätsmittel-
schule als auch an die Diplommittelschule anzumelden wünschen, haben die Anmel-
dung an beide Schulen termingerecht bis zum 15. März 1995 einzureichen. An der
Diplommittelschule sind Fotokopien der verlangten Dokumente einzureichen. Diese
Schüler legen zuerst die ordentliche Prüfung an der Maturitätsmittelschule ab. Wenn
sie an dieser Prüfung mindestens den Durchschnitt 3,75 erreicht haben, werden sie
an der Diplommittelschule zu einer Nachprüfung zugelassen.

50 Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon, und Filialabteilung Glattal, Dübendorf

Wetzikon

Unterstufe (Gymnasium I), Gymnasium II (Typen B und D), Mathematisch-naturwissen-
schaftliches Gymnasium, Wirtschaftsgymnasium, Lehramtsschule, Handelsmittelschule

Dübendorf

Unterstufe (Gymnasium I), Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium*, Gymna-
sium II (Typus D)*, Lehramtsschule*

* nach Massgabe der Anmeldungen

- a) Anmeldeadressen
Rektorat der Kantonsschule Zürcher Oberland, 8620 Wetzikon, Telefon 01/933 08 11
Sekretariat der Filialabteilung Glattal, 8600 Dübendorf, Telefon 01/821 14 22
- b) Elternorientierung
Die Elternorientierungen an der KZO in Wetzikon finden am Montag, 16. Januar 1995
(Abteilungen mit Anschluss an die Sekundarschule), und am Dienstag, 17. Januar
1995 (Unterstufe, mit Anschluss an die Primarschule), je 19.30 Uhr in der Aula statt.

Die Elternorientierungen in Dübendorf finden am Dienstag, 17. Januar 1995 (Abteilun-
gen mit Anschluss an die Sekundarschule), und am Mittwoch, 18. Januar 1995
(Unterstufe, mit Anschluss an die Primarschule), je 19.30 Uhr im Singsaal des Schul-
hauses Stägenbuck, Dübendorf, statt.

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich:

Montag, 8. Mai 1995

Nachmittag: Maturitätsabteilungen

Dienstag, 9. Mai 1995

Vormittag: Unterstufe, Maturitätsabteilungen, Handelsmittelschule

Mittwoch, 10. Mai 1995

Vormittag: Handelsmittelschule

Mündlich:

Mittwoch, 24. Mai 1995

Vormittag: Unterstufe, Maturitätsabteilungen, Handelsmittelschule

60 Kantonsschule Küsnacht

Lehramtsschule, Gymnasium II (Typus D)

A Lehramtsschule

a) Anmeldeadresse

Rektorat der Kantonsschule Küsnacht, Dorfstrasse 30, 8700 Küsnacht,

Telefon 01/910 74 91

b) Orientierungsabend

Donnerstag, 12. Januar 1995, 20.00 Uhr, im Reformierten Kirchgemeindehaus
Küsnacht

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Dienstag, 9. Mai, und Mittwoch, 10. Mai 1995

Mündlich: Mittwoch, 24. Mai 1995

B Gymnasium II, Typus D

Siehe Ausschreibung der Kantonsschule Stadelhofen, Seite 942

70 Kantonsschule Freudenberg Zürich

Liceo artistico

a) Anmeldeadresse

Kantonsschule Freudenberg, Liceo artistico, Parkring 30, 8002 Zürich,

Telefon 01/202 80 40

b) Orientierungsabend

Freitag, 27. Januar 1995, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschulen Enge und Freuden-
berg, Brandschenkestrasse 125, 8002 Zürich

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Montag, 8. Mai, und Dienstag, 9. Mai 1995

Mündlich: Mittwoch, 24. Mai 1995

Zusätzlich wird eine gestalterische Prüfung gemäss besonderem Aufgebot durchge-
führt.

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und für Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Frühjahrsprüfungen 1995

Die Prüfungen im Frühjahr 1995 werden wie folgt angesetzt:

Prüfungslektionen, Didaktikprüfungen und Grundfragen der Pädagogik:
27. Februar bis 18. März 1995

Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):
Zwei Wochen vor Beginn des Sommersemesters 1995

Mündliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):
Ab 18. April 1995

Die Anmeldung hat *persönlich* vom 12. bis 23. Dezember 1994 und vom 9. bis 13. Januar 1995 bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, zu erfolgen. Vor der Anmeldung sind die Prüfungsgebühren an die Kasse der Universität (PC 80-643-0, Kto 1003.4310-SFA) zu entrichten.

Es sind vorzuweisen:

- bei der Anmeldung zur Teilprüfung:

die Legitimationskarte
der Studenausweis bzw. die Studienbescheinigungen und das Testatheft
das Zeugnis über die abgeschlossene Grundausbildung oder das Primarlehrerpatent
der Ausweis über die abgelegte Prüfung in Informatik-Grundausbildung
der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie

- bei der Anmeldung zur Schlussprüfung:

die Legitimationskarte
der Studenausweis bzw. die Studienbescheinigungen und das Testatheft
die Notenbescheinigungen über die abgelegten Prüfungen in Turnen, Schulmusik bzw.
Zeichnen
der Nothelferausweis
der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie
der Ausweis über die erworbene Schlussqualifikation für ein Instrument
die Bestätigung des ausserschulischen Praktikums
die Bestätigung über die besuchte Aids-Information

Die genauen Prüfungsdaten werden den Angemeldeten zusammen mit dem Prüfungsplan zugestellt.

Es wird noch speziell hingewiesen

- auf § 13 des Prüfungsreglementes, wonach Teil- und Schlussprüfung nicht mehr als vier Semester auseinanderliegen dürfen, ansonst die Teilprüfung verfällt. Wer im Frühjahr 1993 die Teilprüfung absolviert hat, ist spätestens im Frühjahr 1995 zur Ablegung der Schlussprüfung verpflichtet.

Die Erziehungsdirektion

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Anmeldung für den Studienbeginn im Sommersemester 1995

Die Anmeldung bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung erfolgt zunächst schriftlich mit Anmeldeformular, später persönlich,

Für die **schriftliche Anmeldung** können die offiziellen Anmeldeformulare auf dem Sekretariat der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, Telefon 01/251 17 84, bezogen werden. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis am **15. Dezember 1994** an obengenannte Adresse einzureichen. Verspätete Anmeldungen können zurückgewiesen werden.

Wir machen darauf aufmerksam, dass vor dem Eintritt in die stufenspezifische Ausbildung zum Sekundarlehrer an der Universität Zürich in der Regel die zweisemestrige zürcherische Grundausbildung zu absolvieren ist.

Bei der **persönlichen Anmeldung** erhält der Studierende eine Bestätigung. Diese ist anlässlich der Immatrikulation an der Universität Zürich vorzuweisen. Wir machen darauf aufmerksam, dass die Immatrikulationsbestimmungen der Universität Zürich für eine Immatrikulation erfüllt sein müssen. Die Anmeldefrist stimmt mit derjenigen für die Immatrikulation überein.

Die Erziehungsdirektion

Haushaltungslehrerinnenseminar des Kantons Zürich

Ausbildung

Die Ausbildung zur **Hauswirtschaftslehrerin/zum Hauswirtschaftslehrer** dauert 3 Jahre. Der nächste Ausbildungskurs beginnt im Herbst 1995 und endet Mitte Juli 1998.

Schulort: Pfäffikon ZH

Zulassungsbedingungen

1. Bildungsweg

- 3 Jahre zürcherische Sekundarschule oder gleichwertige Volksschulbildung
- 3 Jahre Diplommittelschule oder andere Mittelschule mit Abschluss

2. Bildungsweg

- 3 Jahre zürcherische Sekundarschule oder gleichwertige Volksschulbildung
- Erfolgreich abgeschlossene Berufslehre oder Berufsausbildung
- Nachweis über eine ausreichende zusätzliche Ausbildung in allgemeinbildenden Fächern

Anmeldeschluss 6. Februar 1995

Prospekte und Anmeldeformulare

Sekretariat Haushaltungslehrerinnenseminar, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, Telefon 01/950 27 23, Fax 01/951 02 33

Anfragen über die Zulassungsbedingungen sind an die Direktion zu richten.

Tag der offenen Tür

Alle Interessentinnen/Interessenten sind herzlich eingeladen, unser Seminar in 8330 Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, zu besuchen.

Mittwoch, 11. Januar 1995, 13.30 – 16.30 Uhr

Diplom für das höhere Lehramt im Zeichnen

Die Erziehungsdirektion beabsichtigt, im Frühling und Sommer 1995 wiederum Prüfungen (Hauptprüfung, Vorprüfung) zum Erwerb des Diploms für das höhere Lehramt im Zeichnen (Mittelschullehrer-Diplom) durchzuführen.

Kandidaten mit voller Ausbildung an der Schule für Gestaltung Zürich haben ihre Anmeldung für die Diplomprüfung bis spätestens 28. Februar 1995 über die Schulleitung der Erziehungsdirektion einzureichen. Kandidaten mit Ausbildung ausserhalb der Zeichenlehrerklasse der Schule für Gestaltung Zürich haben ihre Anmeldung für die Diplomprüfung bis spätestens 28. Februar 1995 oder für die Vorprüfung bis spätestens 31. Januar 1995 direkt bei der Erziehungsdirektion einzureichen. Anmeldeformulare und Angaben über die erforderlichen Unterlagen sind bei der Erziehungsdirektion (Büro 237, Walchetur, 8090 Zürich, Telefon 01/259 23 67) erhältlich.

Kandidaten mit Ausbildung ausserhalb der Schule für Gestaltung Zürich, welche sich um das Diplom für das höhere Lehramt im Zeichnen bewerben, haben sich über gestalterische und berufspädagogische Befähigung sowie einen Mittelschulabschluss oder eine dem Mittelschulabschluss entsprechende Bildung auszuweisen. Eine Vorprüfung entscheidet über die Zulassung zur Diplomprüfung. Sie ermöglicht eine Beurteilung der Kandidaten in bezug auf ihre gestalterischen Fähigkeiten und ihren Ausbildungsstand und dient überdies der Beratung. Die Vorprüfung besteht aus dem Vorlegen von Arbeiten und aus einem Kolloquium über Ausbildungs- und Unterrichtsfragen.

Die Gebühr für die Vorprüfung beträgt für Kantonsbürger und im Kanton niedergelassene Schweizer Bürger Fr. 50.–, für kantonsfremde Schweizer Bürger und im Kanton Zürich steuerpflichtige Ausländer Fr. 60.– sowie Fr. 80.– für nicht im Kanton Zürich steuerpflichtige Ausländer.

Die Gebühr für die Diplomprüfung beträgt für Kantonsbürger und im Kanton niedergelassene Schweizer Bürger Fr. 100.–, für kantonsfremde Schweizer Bürger und im Kanton Zürich steuerpflichtige Ausländer Fr. 120.– sowie Fr. 160.– für nicht im Kanton Zürich steuerpflichtige Ausländer.

Die Gebühren sind vor der Anmeldung zur Prüfung mit dem Vermerk «Zeichenlehrerprüfung» auf Postcheckkonto 80-2090-9, Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, einzuzahlen.

Für die Anmeldung zur Wiederholung nicht bestandener Prüfungen sind lediglich die Quittung für die Prüfungsgebühr und Ausweise über seit der letzten Prüfung erteilten Unterricht beizulegen.

Bei Teilrepetitionen kann die Prüfungsgebühr von der Erziehungsdirektion auf entsprechendes Gesuch hin reduziert werden.

Die Erziehungsdirektion

Universität

Theologische Fakultät

Wahl von Prof. Dr. Ingolf. U. Dalferth, geboren 9. Juli 1948, von Deutschland, in Tübingen (D) zum Ordinarius für Systematische Theologie, Dogmengeschichte und Symbolik, mit Amtsantritt am 16. April 1995.

Medizinische Fakultät

Wahl von Prof. Dr. Jiri Modestin, geboren 6. August 1943, von Bern, in Zürich, zum nebenamtlichen Extraordinarius für Klinische Psychiatrie, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1994.

Habilitation. Dr. David Nadal, geboren 18. April 1954, von Illnau-Effretikon, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1994/95 die *venia legendi* für das Gebiet der Pädiatrie, speziell Infektiologie.

Habilitation. Dr. Milos Opravil, geboren 8. November 1955, von Dübendorf, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1994/95 die *venia legendi* für das Gebiet der Inneren Medizin, speziell Infektionskrankheiten.

Habilitation. Dr. Miralem Pasic, geboren 8. September 1957, von Bosnien-Herzegowina, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1994/95 die *venia legendi* für das Gebiet «Klinische und Experimentielle Herz- und Gefässchirurgie».

Habilitation. Dr. Hans-Peter Simmen, geboren 1. Oktober 1951, von Nufenen GR und Genf, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1994/95 die *venia legendi* für das Gebiet der Chirurgie.

Titularprofessor. PD Dr. Hans-Ulrich Bucher, geboren 9. März 1948, von Aarau und Luzern, in Zürich, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Philosophische Fakultät I

Wahl von PD Dr. Georg Kohler, geboren 23. Mai 1945, von Seehof BE, in Zürich, zum Ordinarius für Philosophie mit besonderer Berücksichtigung der politischen Philosophie, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1994.

Rücktritt. Prof. Dr. Lorenz Löffler, geboren 12. September 1930, von Deutschland, in Benglen, Ordinarius für allgemeine Ethnologie, wird auf den 15. Oktober 1995 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Beförderung. Prof. Dr. Volker Bornschie, geboren 22. März 1944, von Deutschland, in Zürich, Extraordinarius für Soziologie, wird auf den 16. Oktober 1994 zum Ordinarius ad personam mit gleicher Lehrumschreibung befördert.

Umbenennung. Das bestehende Ordinariat für Philosophie und politische Theorie wird neu mit «Philosophie mit besonderer Berücksichtigung der politischen Philosophie» umschrieben.

Philosophische Fakultät II

Wahl von Prof. Dr. Paul I. Ward, geboren 25. Oktober 1958, von Grossbritannien, in Wallisellen, zum Extraordinarius für Zoologie, mit besonderer Berücksichtigung der Ökologie, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1994.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Oktober 1994 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

1. Rechtswissenschaftliche Fakultät

Doktor der Rechtswissenschaft

Huser Patrick Andreas
von Rüslikon ZH
und Wettingen AG
in Schönenberg

«Anlegerschutz durch Unternehmenspublizität»

Reusser Kathrin
von Aeschlen BE
in Zürich

«Patientenwille und Sterbebeistand. Eine zivilrechtliche Beurteilung der Patientenverfügung»

Zürich, den 31. Oktobere 1994

Der Dekan: G. Müller

2. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Aral Bruna
von Zollikon ZH
in Zürich

«Die Wertigkeit des Tumormarkers SCC in der Nachsorge des Zervixkarzinomes»

Baumberger Johann Peter
von und in Zürich

«Die operative Therapie des duktaalen Adenokarzinoms des Pankreas»

Beheim-Schwarbach Helmut
von Deutschland
in Zürich

«Epidemiologie, Diagnostik, Klinik und Verlauf der Zytomegalievirus-Pneumonie bei HIV-Infizierten»

Benz Gisela Luitgard
von Winterthur ZH
in Zizers

«Gastrointestinale Komplikationen bei aplasierender Induktionstherapie von Leukämiepatientinnen und -patienten unter spezieller Berücksichtigung der Neutropenischen Typhlitis»

Ecker Gabriele Elisabeth
von Deutschland
in Turbenthal

«Delirhäufigkeit unter Clozapin»

Esposito Barbara
von Deutschland
in Pregassona

«Effizienz kurzfristiger Fastenkuren – Langzeitstudie»

Grob Karl R.
von Wildhaus SG
in Steinmaur

«Die Innervation des Iliosakralgelenkes beim Menschen. Eine kritische Neubeurteilung»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Károlyi Lothar von Deutschland	«Granulopoese in der Leber bei Feten der 20.–25. Schwangerschaftswoche bei Chorioamnionitis»
Khatschi Andranik Michael von Deutschland in Zürich	«Die pseudotumorale Chondrokalzinose des Kiefergelenkes»
Lechner Anton von Emmen LU in Emmenbrücke	«Objektive Bestimmung des Trübungsgrades einer Linse mit dem Ocularphotometer»
Morgenthaler Werner von Ursenbach BE in Neerach	«Prüfung der Silikontubulisierung bei der Rekonstruktion peripherer Nerven. Eine tierexperimentelle Studie»
Oestmann Andreas von Deutschland in Riehen	«Intraokulare Tumoren an der Universitätsaugenklinik Zürich aus den Jahren 1986–1989 unter besonderer Berücksichtigung des malignen Melanoms»
Patak Yves Etienne von Zürich und Nidau BE in Zürich	«Eine Studie zum Verlauf Schizoaffektiver Psychosen. Retrospektive Studie an hospitalisierten Patienten der Jahre 1983–1987»
Redaelli Claudio A. von Russo TI und Zürich in Oetwil am See	«Das rupturierte infrarenale Bauchortenaneurysma: Prädiktoren für Frühkomplikationen»
Schweitzer Wolf von Küsnacht ZH in Scuol	«Persistierender Hyperparathyreoidismus nach Nierentransplantation; eine retrospektive, fallkontrollierte Studie»
Seibl Martin J. von Greifensee ZH in Zug	Animationsmodelle zur Invasion und Elimination von Pharmaka. Ein interaktives Lernprogramm auf dem Computer mit MC-Fragen zur Lernkontrolle»
Sigg Zemann Sonja von Zürich und Küsnacht ZH in Gossau	Rezeptorshedding von Interzellulärem-Adhäsions-Molekül-1-(ICAM-1) und Tumor-Nekrose-Faktor-Rezeptor (TNF-R) unter Zytokinstimulation bei Zelllinien unterschiedlicher Tumoren»
Stebler Jürg von Nunningen SO in Zürich	«Diagnostische Wertigkeit Anti-neutrophiler-zytoplasmatischer Antikörper (ANCA) – Analyse eines Labor-Auftragkollektivs»
Sundermann Astrid von Zürich in Uitikon Waldegg	«Die CO ₂ -Reaktivität des Hirnblutvolumens von gesunden Termingeborenen, gemessen mit Infrarotspektroskopie»
Tadros-Schenkel Regina von Jona SG und Hochfelden ZH in Herisau	«Akute Amitriptylin-Intoxikation. Dosis-Effekt-Beziehungen und Vergleich zwischen Normal- und Retardform»
Waldmann Verena E von Arbon TG in Zürich	«Resektionsabstand und Rezidiv-Verhalten beim Malignen Melanom der Haut. Eine retrospektive Studie bei 129 Patientinnen»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Weigell-Weber Maike von Deutschland in Zürich	Mutationsanalyse und Genotyp-Phänotyp-Korrelation bei der autosomal dominant vererbten Chorea Huntington»
Wey-Wolfer Benno von Rickenbach LU in Grenchen	«Paramedizinisches Sehtraining in der deutschsprachigen Schweiz 1991»
Zimmermann Irene Lucia von Wetzikon ZH und Unterehrendingen AG in Wetzikon	«Cogan-Syndrom»

b) Doktor der Zahnmedizin

Bagot Michael von Seftigen BE in Uitikon	«Inzidenz des insulinabhängigen Diabetes mellitus (IDDM) in der Schweiz. Eine Untersuchung an Stellungspflichtigen der Jahrgänge: 1962, 1963, 1971, 1972»
Ghéczy Attila von Sevelen SG in Zürich	Die Mikrolaryngoskopie nach Kleinsasser. Analyse eines endoskopischen Patientengutes der Otorhinolaryngologischen Klinik und Poliklinik des Universitätsspitals Zürich»
Müller Thomas P. von Langnau am Albis ZH und Herisau AR in Aesch b. Neftenbach	«Hydrophile Eigenschaften von additionsvernetzenden Silikonen. Experimentelle Untersuchungen zu klinisch relevanten Aspekten»

Zürich, den 31. Oktober 1994

Der Dekan: Ph. Heitz

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinärmedizin

Unger Sabine von und in Deutschland	«Das Visuell Evozierte Potential bei Hund und Katze»
Werner Petra von Deutschland in Herschmettlen	«Anwendung molekulargenetischer Analysemethoden beim Berner Sennenhund und beim Neufundländer»

Zürich, den 31. Oktober 1994

Der Dekan: P. Rüesch

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

4. Philosophische Fakultät I

Doktor der Philosophie

Bucheli Roman von Emmen LU und Rothenburg LU in Zürich	«Alexander Xaver Gwerder – Untersuchungen zur Lyrik»
Condrau Gion Fidel von Disentis GR in Herrliberg	«Zur psychologischen und anthropologischen Bedeutung der Todesträume»
Greco-Kaumann Heidi von Horw LU in Schönenwerd	«Vor rechten lütten ist guot schimpfen. Der Luzerner Marcolfus und das Schweizer Fastnachtspiel des 16. Jahrhunderts»
Hemmi Andrea von Churwalden GR in Aarau	«Es muss wirksam werben, wer nicht will verderben» Kontrastive Analyse von Phraseologismen in Anzeigen-, Radio- und Fernsehwerbung»
Ruf Heinz von Gaiserwald SG in Zürich	«Zwischen Demokratie und Bürokratie. Strukturen und Prozesse der Entscheidungsfindung in schweizerischen Arbeitnehmerverbänden»
Schmid Stephan von St. Gallen in Zürich	«L'Italiano degli spagnoli – Interlingue di immigrati nella Svizzera tedesca»

Zürich, den 31. Oktober 1994

Der Dekan: F. Stoll

5. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Bigler Dora von Stettlen BE und Malters LU in Hellbühl	«Nachweis eines 'Neurotransmitter - Transporter Proteins' in den Testes von Drosophila»
Dudler Thomas Anton Thal-Altenrhein SG in Altenrhein	«Analysis of structural and functional parameters influencing the allergenicity of bee venom phospholipase A ₂ »
Fallahpour Reza-Ali von Iran in Urban	«Untersuchungen zum Mechanismus der thermischen Heptalenbildung aus Azulenen und Acetylcyclohexanonsäureestern»
Gürr Werner von Fällanden ZH in Zollikon	«Untersuchung der zellulären und humoralen Autoimmunreaktion gegen das PO-Protein des peripheren Nervensystems in vitro und in vivo»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Jean-Petit-Matile Stefan Georg von La Sagne NE und Küssnacht ZH in Küssnacht	«Synthese von 'Active-Site' – Modellverbindungen für Häm-Proteine und Beiträge zur Herstellung chemisch modifizierter monoklonaler Antikörper mit P450-Reaktivität»
Kessi Janine von Bellmund BE in Würenlingen	«A short chain lecithin, diheptanoylphosphatidylcholine (DHPC), for solubilizing biological membranes»
Lezzi Maria von Zürich in Münchenstein	«Raumordnungspolitik in europäischen Grenzregionen zwischen Konkurrenz und Zusammenarbeit. Untersuchungen an der EG-Aussengrenze Deutschland–Schweiz»
Menz Roman C. von Luterbach SO in Winterthur	«Search for Spontaneous Conversion of Muonium to Antimuonium: $\mu^+e^- \rightarrow \mu^-e^+$ »
Meriono Sandro von Spanien in Sargans	«Positive Periodic Solutions for Semilinear Reaction Diffusion System on R^N »
Moser Michel von Neuhausen am Rheinfall SH in Zizers	«Cloning, Characterization and Diagnostic Value of Recombinant <i>Aspergillus fumigatus</i> Antigens/Allergens»
Neuner-Jehle Martin von Deutschland in Zürich	Neurogranin and P464: Two Possible Substrates for the Homeostatic Regulation of Rat Sleep»
Reinert Gesine von Deutschland in Zürich	A weak law of large numbers for empirical measures via Stein's method, and applications»
Schwager Martina von Deutschland in Renens	«Myon-Spin-Resonanz-Untersuchungen zur Dynamik von SiO_2 adsorbierten Cyclohexadienylradikalen»
Stalder Verena von Lützelflüh BE in Zürich	Esterases from Thermophilic Bacteria as Tools in Organic Synthesis: Enrichment, Isolation, Identification and Characterization of a Thermophilic Esterase-Producing <i>Bacillus thermoglucosidasius</i> , Strain 'EAEC', and Partial Purification and Characterization of its Esterase Activities»
Tanner Axel von Deutschland in Adliswil	«Dimensionalitäts-Übergang in supraleitenden Schichten und geschichteten Supraleitern»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Teodoropol Stefan-loan von Rumänien in Zürich	«Strain relaxation in epitaxial layers»

Zürich, den 31. Oktober 1994

Der Dekan: H. Fischer



Zürcher Arbeitsgemeinschaft
für Lehrerfortbildung ZAL



Pestalozzianum Zürich

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Präsidium

Hans Gfeller (01/841 02 24)
Zielstrasse 159, 8106 Adlikon

Geschäftsstelle

Hans Bätcher (01/822 08 03)
Katja Kurth (01/822 08 03)
Auenstrasse 4, Postfach, 8600 Dübendorf 1

Pestalozzianum Zürich Abteilung Fort- und Weiterbildung

Auenstrasse 4, Postfach
8600 Dübendorf 1

Abteilungsleitung

Jörg Schett (01/822 08 00)

Zentrale und dezentrale Fortbildung

Johanna Tresp (01/822 08 16)

Kursorganisation

Hans Bätcher (01/822 08 03)

Kurssekretariat (Auskünfte über Kurse)

Brigitte Pult, Monika Fritz,
Paul Mettler (01/822 08 14)

Pestalozzianum Zürich

Mündliche Prüfung der Weiterbildung für Französisch an der Primarschule

Für die Befähigung, Französisch an der Primarschule zu unterrichten, ist neben dem Besuch des Didaktikkurses eine mündliche Prüfung abzulegen. Die nachstehenden Ausführungen zeigen auf, was und wie geprüft wird.

Ziel:

Überprüfen des Sprachvermögens in alltäglichen Situationen, die für den kommunikativ-einsprachigen Französischunterricht an der Primarschule von Bedeutung sind. Dabei soll der eigene Wortschatz ausgeschöpft und ein flexibles Gesprächsverhalten gezeigt werden können.

Inhalt:

- Redemittel aus Alltagssituationen
- Hörverstehen, Sprechen und Leseverstehen
- Elementare grammatische Grundlagen (z.B. einfacher Satzbau, Übereinstimmung von Subjekt und Verb oder Nomen und Adjektiv, die Zeitformen des Passé, Présent und Futur im Indikativ sowie die Imperativkonjugation)
- Nicht geprüft werden der schriftliche Ausdruck, die Sprachdidaktik sowie Kenntnisse der Lehrpläne und Lehrmittel. Diese Elemente sind Teil des Didaktikkurses.

Form:

Die Prüfung, welche rund 1 1/2 Stunden dauert, wird in der Regel in Gruppen abgenommen und auf verschiedenen Dialogsituationen aufgebaut. Die Prüfenden sind Mitarbeitende des Französischteams des Pestalozzianums.

Durchführung:

Teilnehmende der Sprachkurse des Pestalozzianums für die Französischweiterbildung haben die Möglichkeit, die mündliche Prüfung am Schluss des jeweiligen Kurses abzulegen. Entsprechende Hinweise sind in den Kursausschreibungen enthalten.

Für alle übrigen Interessentinnen und Interessenten werden die Prüfungen zentral jeweils in den Monaten Januar und Juni durchgeführt.

Die mündliche Prüfung kann einmal wiederholt werden. Die mündliche Prüfung und der Besuch des Didaktikkurses sind innerhalb von 3 Schuljahren zu absolvieren.

Prüfungstermine Kursjahr 1995:

- **Mittwochnachmittag, 25. Januar**
- **Mittwochnachmittag, 1. Februar**
- **Mittwochnachmittag, 14. Juni**
- **Mittwochnachmittag, 21. Juni**

Den angemeldeten Kandidatinnen und Kandidaten werden Ort und Zeit der Prüfung direkt mitgeteilt.

Auskünfte:

Für weitere Auskünfte stehen zur Verfügung:

- Frau Johanna Tresp, Abteilung Fort- und Weiterbildung, Telefon 01/822 08 16.
- Frau Carmen Hauzinger, Fachstr. 33, 8942 Oberrieden, Telefon 01/720 31 46.

Anmeldeschluss:

- **für die Januarprüfungen: 15. Dezember 1994**
- **für die Juniprüfungen: 15. Mai 1995**

Die Anmeldung für die Prüfung ist schriftlich zu richten an:
Pestalozzianum, Fort- und Weiterbildung, Postfach 319, 8600 Dübendorf 1.

Pestalozzianum Zürich

515 126

Literatur im Gespräch

Aufklärung ohne Belehrung: Ghazi Abdel-Qadir erzählt

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Es gibt nur wenige Vertreter der Kinder- und Jugendliteratur, die sich in so kurzer Zeit einen so guten Namen zu schaffen wussten wie der 1948 in Palästina geborene und heute in Deutschland lebende Ghazi Abdel-Qadir.

Seine sechs hier erschienenen Bücher erzählen Geschichten aus einer Gegend, die uns oft nur bekannt ist aus «1001 Nacht» oder aus der täglichen Kriegsberichterstattung in den Medien.

Neben spannenden und lustigen sind es denn auch die realistischen Elemente, Beschreibungen schwieriger und brutaler Lebensumstände, die in ihrer Kombination Abdel-Qadirs besondere Erzähl-Qualität ausmachen.

In der direkten Begegnung und im Gespräch mit dem Autor soll dieser Verbindung von Fabulierkunst und aufklärerischem Anspruch nachgespürt werden.

Leitung: Ghazi Abdel-Qadir

Ort: Zürich, Seminar für Pädagogische Grundausbildung

Dauer: 1 Dienstagabend

515 126.01 Zeit: 24. Jan. 95, 19–21 Uhr

Anmeldung **bis 23. Dezember 1994**

Zur Beachtung:

- Die Veranstaltung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Jugendbuch-Institut.
- Für diesen Kurs wird keine Bearbeitungsgebühr erhoben.
- Anmeldungen an: Pestalozzianum, Abt. Fort- und Weiterbildung, Postfach 319, 8600 Dübendorf 1.



Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

945 103

Museum Rietberg, Zürich

Kimonos, Kurtisanen und Schauspieler – Japanische Holzschnitte in der neu eröffneten Rieter-Villa

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Sinnliche Genüsse und die Welt des Vergnügens sind die Motive der japanischen Farbholzschnitte. Das aufstrebende Bürgertum des 17.–19. Jahrhunderts, die Händler und Kaufleute, erfreuten sich an schönen Frauen, vergnügten sich bei Schauspielen, Musik und Tanz. Es liebte den Luxus und den Farbenreichtum und kleidete sich in prächtige Kimonos. Seine Stars waren Schauspieler und Kurtisanen. Ihre Holzschnittporträts wurden gekauft und gesammelt. Auffallend sind dabei immer wieder die prächtigen Gewänder mit ihren grossartigen geometrischen und figürlichen Stoffmustern. Die Kabuki-Schauspieler sind oft an den aufgedruckten oder eingewobenen Familienemblem auf ihren Kostümen erkenn-

bar. Diverse Stempel und Markierungen der Drucker, Verleger und Besitzer eines Holzschnittes kennzeichnen ausserdem die japanische Grafik.

In der Veranstaltung führen wir ins Thema ein, berichten von den Erfahrungen mit den Schulklassen (1.–6. Schuljahr) und stellen die gestalterischen Arbeiten vor.

Leitung: Maya Bühler, Werklehrerin und Museumspädagogin

Ort: Zürich, Villa Rieter, Museum Rietberg

Dauer: 1 Mittwochabend

945 103.01 Zeit: 25. Jan. 95, 18–20 Uhr

Anmeldung **bis 24. Dezember 1994**

Zur Beachtung:

- Ab 1995 wird für jede Einführungsveranstaltung in Museen und Ausstellungen eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 10.– erhoben.
- Die Ausschreibung für Schulklassenangebote finden Sie unter der Rubrik Mitteilungen aus dem Pestalozzianum «Wir gehen ins Museum».
- Anmeldungen an: Pestalozzianum, Abt. Fort- und Weiterbildung, Postfach 319, Dübendorf 1.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

945 104 **Zoologisches Museum der Universität Zürich: Wie die Tiere ins Museum kommen**

Für Lehrerinnen und Lehrer der Primarschulstufe

Ganz bewusst verzichtet das Zoologische Museum auf Inszenierungen und Diaramen, zeigt das Tier an sich und fordert zur genauen Betrachtung heraus. Dabei entstehen bei den Kindern Fragen: Sind diese Tiere wirklich richtig echt? Das Fell und auch die Augen? Was hat es im Bauch des Löwen? Und wurde der Pandabär extra für das Museum geschossen?

Im Fortbildungskurs

- thematisieren wir das Präparieren vom Ausstopfen bis zur Dermoplastik;
- stellen wir die individuellen Geschichten einzelner Exponate vor: zum Beispiel wie der bedrohte Pandabär, das ausgestorbene Przewalski-Wildpferd und die Zoogiraffe Arusha ins Museum kamen;
- berichten wir über die Workshops und die gestalterische Arbeit zum Thema «Tierdarstellungen», die wir mit Schulklassen (3.–5. Primarschulstufe) durchgeführt haben.

Leitung: Luzia Schwegler-Stockmann, Biologin und Waldschullehrerin
Renate Amuat, Pestalozzianum, Fachstelle Schule & Museum

Ort: Zoologisches Museum der Stadt Zürich

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

945 104.01 Zeit: 25. Jan. 95, 14–16 Uhr

Anmeldung **bis 30. Dezember 1994**

Zur Beachtung:

- Ab 1995 wird für jede Einführungsveranstaltung in Museen und Ausstellungen eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 10.– erhoben.
- Die Ausschreibung für Schulklassenangebote finden Sie unter der Rubrik Mitteilungen aus dem Pestalozzianum «Wir gehen ins Museum».
- Anmeldungen an: Pestalozzianum, Abt. Fort- und Weiterbildung, Postfach 319, 8600 Dübendorf 1.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

945 105

Kunsthaus Zürich

Degas – die Portraits

Ausstellung vom 2. Dezember 1994 bis 5. März 1995

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Edgar Degas (1834–1917) wird zur Gruppe der Impressionisten gezählt, aber im Gegensatz zu seinem künstlerischen Umfeld war er wenig am Landschaftsbild interessiert. Berühmt geworden ist er als Maler der Rennplätze und des Balletts. Weniger bekannt ist seine intensive Beschäftigung mit dem Portrait, die sich wie ein roter Faden durch sein gesamtes Lebenswerk zieht.

Die Beschäftigung mit den Menschendarstellungen Degas' vermittelt nicht nur Einblick in sein Leben, sondern auch in die Gesellschaft seiner Zeit. Seitenblicke auf Werke unseres Jahrhunderts sollen zeigen, dass das Menschenbildnis für Künstlerinnen und Künstler eine Herausforderung geblieben ist.

Leitung: Sibyl Kraft, Kunsthhaus Zürich

Ort: Kunsthhaus Zürich

Dauer: 1 Donnerstagabend (2stündige Einführung in die Ausstellung)

945 105.01 Zeit: 12. Jan. 95, 18–20 Uhr

Dauer: 1 Mittwochnachmittag (2stündige Einführung in die Ausstellung)

945 105.02 Zeit: 18. Jan. 95, 14–16 Uhr

Dauer: 1. Donnerstagabend (2stündige Einführung in die Ausstellung)

945 105.03 Zeit: 19. Jan. 95, 18–20 Uhr

Anmeldung **bis 15. Dezember 1994**

Zur Beachtung:

- Ab 1995 wird für jede Einführungsveranstaltung in Museen und Ausstellungen eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 10.– erhoben.
- Die Ausschreibung für Schulklassenangebote finden Sie unter der Rubrik Mitteilungen aus dem Pestalozzianum «Wir gehen ins Museum».
- Anmeldungen an: Pestalozzianum, Abt. Fort- und Weiterbildung, Postfach 319, 8600 Dübendorf 1.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

945 106 **Kulturama Zürich – Museum des Menschen
Aug in Aug mit den Insekten
Ausstellung vom 27. Januar bis 30. April 1995**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Diese Ausstellung verspricht eine ungewöhnliche Perspektive: Durch 43 in Säulen montierte Stereoskope mit Stereomikrofotografien von Georges Haldimann erleben die Besucherinnen und Besucher die Insekten und ihre Gesichter räumlich und in unmittelbarer Nähe. Die Ausstellung wurde von den Naturhistorischen Museen von Besançon, Neuchâtel und La Chaux-de-Fonds gemeinsam erstellt. Nach dortigem grossem Erfolg wird sie nun im Kulturama erstmals im deutschsprachigen Raum gezeigt, mit Ausstellungsteilen über die Beziehungen Mensch–Insekt erweitert und mit künstlerisch wie wissenschaftlich interessanten, grossformatigen Fotografien ergänzt. Die Ausstellung eignet sich für Schüler/innen und Erwachsene.

Leitung: Claudia Rüttsche, stellvertretende Leiterin des Museums

Ort: Kulturama Zürich

Dauer: 1 Dienstagabend

945 106.01 Zeit: 31. Jan. 95, 18–19.30 Uhr

Anmeldung **bis 31. Dezember 1994**

Zur Beachtung:

- Ab 1995 wird für jede Einführungsveranstaltung in Museen und Ausstellungen eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 10.– erhoben.
- Die Ausschreibung für Schulklassenangebote finden Sie unter der Rubrik Mitteilungen aus dem Pestalozzianum «Wir gehen ins Museum».
- Anmeldungen an: Pestalozzianum, Abt. Fort- und Weiterbildung, Postfach 319, 8600 Dübendorf 1.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

945 110 **Haus zum Kiel: Afrikanische Masken aus dem Museum
Rietberg
Eine Sonderausstellung vom 2. Dezember 1994 bis
14. Mai 1995**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Viele der bedeutendsten europäischen Künstler unseres Jahrhunderts wie Picasso, Braque, Kirchner oder Nolde haben dank afrikanischer Masken entscheidende Impulse für ihr eigenes Werk gefunden. Doch nicht ihnen, sondern ihren

zumeist namenlosen Künstlerkollegen aus Afrika widmet das Museum Rietberg eine Sonderausstellung mit qualitativ hochstehenden Masken aus West- und Zentralafrika. Es handelt sich dabei ausschliesslich um Werke aus den eigenen Sammlungsbeständen.

Mittels Texten, Feldfotos, Videofilmen versucht die Ausstellung einen vertieften Einblick in die wenig bekannte Welt afrikanischer Maskenbräuche zu vermitteln. Konnten vor wenigen Jahrzehnten noch viele Maskenauftritte in ihrem traditionellen Umfeld beobachtet werden, so sind sie heute – falls sie nicht durch Anpassung an westliche Lebensformen oder durch religiöse Fremdeinflüsse völlig verschwunden sind – vielenorts zu reinen Unterhaltungs- oder Touristenattraktionen verkommen.

Masken erschienen in Afrika hauptsächlich bei Opferritualen, Verdienstfesten, Begräbnis- und Totenfeiern, bei der Initiation oder einfach zur Unterhaltung in gekonnt inszenierten Auftritten. Tanz, Musik und Gesang begleiteten in der Regel die mit mächtigen Kostümen aus Pflanzenfasern oder aus bunten Stoffen gekleideten Maskentänzer und bildeten so eine Art «Gesamtkunstwerk».

Ein gemeinsam mit dem Pestalozzianum Verlag Zürich erarbeitetes **Begleitheft** diente als Grundlage für die Ausstellung, die sich anhand von ausgewählten Beispielen sowohl mit den traditionellen Funktionen als auch mit den ästhetischen Qualitäten afrikanischer Masken befasst.

Ein auch für Schülerinnen und Schüler lohnendes Thema zur Auseinandersetzung mit dem Fremden, zu dem sich mancherlei Brücken aus unserem eigenen Alltag und Brauchtum schlagen lassen!

Leitung: Lorenz Homberger, Afrikakonservator des Museums Rietberg;
Georges Ammann, Pestalozzianum Verlag

Ort: Haus zum Kiel, Hirschengraben 20, 8001 Zürich

Dauer: 1 Dienstagabend

945 110.01 Zeit: 10. Jan. 95, 18–20 Uhr

Anmeldung **bis 15. Dezember 1994**

Zur Beachtung:

- Ab 1995 wird für jede Einführungsveranstaltung in Museen und Ausstellungen eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 10.– erhoben.
- Anmeldungen an: Pestalozzianum, Abt. Fort- und Weiterbildung, Postfach 319, 8600 Dübendorf 1.

Mitteilungen aus dem Pestalozzianum Zürich

Pestalozzianum Zürich, Fachstelle Schule & Museum

Wir gehen ins Museum – Angebote für Schulklassen

Kunsthhaus Zürich:

Degas und das Bild des Menschen

5. und 6. Schuljahr

Kinder zeichnen und malen Menschen als wichtigen Teil ihrer Umgebung und Erfahrung. Auf der Mittelstufe wird diese Selbstverständlichkeit manchmal bereits zu einer grossen Herausforderung: Menschen zeichnen ist «schwierig».

Die Ausstellung von Portraits des Malers Edgar Degas im Kunsthhaus Zürich gibt Gelegenheit, sich mit dem Bild des Menschen in der Kunst auseinanderzusetzen. Wie sehr dieses aber abhängig ist von der Zeit seiner Entstehung, der Künstlerpersönlichkeit und deren Weltbild, zeigt uns der Vergleich mit Werken Alberto Giacomettis (1901–1966) in der Sammlung. Die oft schnell gefällten Urteile über «richtige» und «falsche» Menschendarstellungen sollen dadurch etwas in Frage gestellt werden.

Leitung: Sibyl Kraft, Kunsthhaus Zürich

Ort: Kunsthhaus Zürich

Daten und Zeiten der Veranstaltung:

Montag: 9./16./23./30. Januar 1995: 9.00–11.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr

Dienstag: 10./17./24./31. Januar 1995: 9.00–11.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr

Anmeldungen bis spätestens 12. Dezember 1994

Anmeldemodalitäten:

Die schriftliche Anmeldung auf einer Post- oder Briefkarte hat folgende Angaben zu enthalten:

- a) Titel des Angebots
- b) Name und Adresse, private Telefonnummer
- c) Schulort, Name, Adresse, Telefonnummer des Schulhauses
- d) Klasse, Zweig, Anzahl Schülerinnen und Schüler
- e) Bitte Angabe von mindestens 3 bevorzugten Daten

Zur Beachtung:

- Jede berücksichtigte Klasse erhält eine schriftliche Einladung. Pro Klasse wird ein Gemeindebeitrag von Fr. 100.– erhoben. Die Schulgemeinde ist im voraus um ihre Einwilligung zu ersuchen. Ausgenommen sind die Städte Winterthur und Zürich, mit denen aufgrund einer Sonderregelung direkt abgerechnet wird.
- Für Lehrerinnen und Lehrer findet eine separate Einführung in die Ausstellung statt. Einzelheiten sind der Rubrik «Kurse und Tagungen» in dieser Nummer zu entnehmen.

Anmeldung an:

Pestalozzianum, Fachstelle Schule & Museum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich.

Museum Rietberg, Villa Rieter:

Pinself, Tusche, Reibstein – Chinesische Malerei

3.–6. Schuljahr

Das Museum Rietberg stellt seine Sammlung von asiatischen Kunstwerken in der neu eröffneten Villa Rieter aus. Pinsel, Tusche, Papier und Tuschereibstein werden als die «Vier Schätze des Literatenstudios» bezeichnet. Diese Materialien, welche die Künstler sowohl zum Schreiben wie zum Malen benötigen, wurden auch, da man sie ästhetisch ansprechend gestaltete, als Kunstwerke oder Zierobjekte gekauft und gesammelt.

In diesem Workshop wird versucht, den Schülerinnen und Schülern die Sparsamkeit und Ausdruckskraft der chinesischen Malerei näherzubringen. Zur Betrachtung und zum Studium der Kunstwerke in der Ausstellung gehört eine gestalterische Arbeit. Die Schülerinnen und Schüler lernen mit den «Vier Schätzen» umgehen und eigene Tuschebilder und Schriftzeichen entwickeln.

Leitung: Christiane Voegeli, Museumspädagogin
Ort: Museum Rietberg, Villa Rieter

Daten und Zeiten der Veranstaltung:

Freitag, 13., 20., 27. Januar, 3. Februar, 3., 10., 17. und 24. März 1995, je von 9.00–11.30 Uhr und 13.30–16.00 Uhr

Anmeldungen bis spätestens 15. Dezember 1994

Anmeldemodalitäten:

Die schriftliche Anmeldung auf einer Post- oder Briefkarte hat folgende Angaben zu enthalten:

- a) Titel des Angebots
- b) Name und Adresse, private Telefonnummer
- c) Schulort, Name, Adresse, Telefonnummer des Schulhauses
- d) Klasse, Zweig, Anzahl Schülerinnen und Schüler
- e) Bitte Angabe von mindestens 3 bevorzugten Daten

Zur Beachtung:

- Da für Zürcher Stadtklassen ein besonderes Angebot besteht, werden hier nur Klassen aus dem Kanton berücksichtigt. Pro Klasse wird ein Gemeindebeitrag von Fr. 100.– erhoben. Die Schulgemeinde ist im voraus um ihre Einwilligung zu ersuchen.
- Für Lehrerinnen und Lehrer findet eine separate Einführung in die Ausstellung asiatischer Kunstwerke in der Villa Rieter statt. Weitere Einzelheiten sind der Rubrik «Kurse und Tagungen» in dieser Nummer zu entnehmen.

Anmeldung an:

Pestalozzianum, Fachstelle Schule & Museum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich.

34. Filmpodium für Schülerinnen und Schüler der Volks- und Mittelschule (ab 8. Schuljahr)

Programmangebot im «Studio 4» in Zürich

Für den erstmals mit aller Ausführlichkeit im Oktober-Schulblatt ausgeschriebenen Filmzyklus nehmen wir noch Anmeldungen für die Vorstellungen im Januar resp. Februar 95 entgegen.

Nr.	Themenkreis	Filmtitel	Vorführdaten
IV	Freundschaft und Liebe, Schwarze Komödie	Harold and Maude	17., 19., 20. Jan. 95
V	Roadmovie, Thriller, Frauen und Männer	Thelma & Louise	24., 26., 27. Jan. 95
VI	Westernlegende, Komödie Sundance Kid	Butch Cassidy and the	31. Jan., 2., 3. Feb. 95

Organisation

Der Unkostenbeitrag pro Schüler/in und Begleitperson beträgt Fr. 2.-. Der Gesamtbetrag ist vor Vorstellungsbeginn an der Garderobe zu entrichten. Die Vorstellungen finden im Kino Studio 4, Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich, statt. Vorstellungsbeginn ist in der Regel um 9.30 Uhr (bei zweistündigen Filmen 9.15 Uhr). Alle angemeldeten Lehrerinnen und Lehrer erhalten etwa zwei Wochen vor der Vorstellung eine persönliche Einladung und die zum ausgewählten Film gehörende Dokumentation.

Anmeldung

Die für die Anmeldung zu verwendende Postkarte ist nach folgendem Schema auszufüllen (bitte beim Besuch von zwei oder mehr Filmen für jeden Film eine neue Postkarte verwenden; vielen Dank!):

1. Name und *Privatadresse* der Lehrerin/des Lehrers, Telefonnummer
2. Schulort, Name des Schulhauses und Telefonnummer
3. Klasse, Zweig, Anzahl Schüler/Schülerinnen, Anzahl Begleitpersonen
4. Nennung von zwei Filmen (1. und 2. Präferenz) aus dem vorstehenden Programmangebot
5. Angabe derjenigen Wochentage oder Daten, an denen ein Vorstellungsbesuch *erwünscht* oder *unmöglich* ist (bitte unmissverständlich angeben).

Alle Anmeldungen an: M&K Pestalozzianum, Filmpodium, Beckenhofstrasse 35, 8035 Zürich.

Verlängerter Anmeldeschluss: **31. Dezember 1994**

Fortbildungsangebote verschiedener Institutionen

Heilpädagogisches Seminar Zürich, Kurse

Umgang mit der Wahrheit unter normalen und erschwerten Lebensbedingungen

Inhalt: In Beachtung dieser doppelten Aufgabe greift der Kurs u.a. folgende Themen auf: Was ist Wahrheit? – Stufen des Wahrheits sinns und der Wahrheitsfindung – Wahrheit und Selbstvertrauen – Die Bedeutung der Wahrheit für die Gemeinschaft – Vom Umgang mit der Wahrheit in Grenzsituationen – Die Forderung nach Offenlegung und das Recht auf Geheimnisse – Erziehung zur Wahrhaftigkeit.

Kursleitung: Peter Schmid
Kursplätze: 18
Zeit: 5 Mittwochnachmittage von 13.30–16.30 Uhr
4. Januar, 11. Januar, 18. Januar, 1. Februar, 8. Februar 1995
Ort: Heilpädagogisches Seminar, Zürich
Kursgebühr: Fr. 200.–

Zur kognitiven Entwicklung des Kindes in der Sensomotorik – Aspekte zur Theorie J. Piagets und praktische Übungen

Einführungskurs

Ausgangslage: Früherzieherinnen und Kindergärtnerinnen in heilpädagogischen Institutionen betreuen oft Kinder, deren Entwicklungsstand vorwiegend im vorsprachlichen Bereich liegt.

Zielsetzung und Arbeitsweise: Wir werden die Terminologie Piaget's erwerben und davon ausgehend die sechs Stadien der Sensomotorik erarbeiten. Anhand von Videoaufnahmen gesunder und behinderter Kleinkinder werden wir unser Wissen in konkreten Situationen anwenden und vertiefen.

Das Ziel ist es, eine fundierte Kenntnis der sensomotorischen Entwicklungsstufe zu erwerben, um Kinder in dieser Entwicklungsphase zu verstehen und ihr Verhalten ändern Personen verständlich zu machen.

Kursleitung: Katharina Bieber
Kursplätze: max. 15
Zeit: 5 Donnerstage von 9.15–16.45 Uhr
2. März, 23. März, 6. April, 4. Mai, 11. Mai 1995
Ort: Heilpädagogisches Seminar, Zürich
Kursgebühr: Fr. 500.–
Anmeldeschluss: 31. Januar 1995

Empathie – das Gleichgewicht zwischen Distanz und Selbstaufgabe

Zielsetzungen: Als Fachkräfte in helfenden Berufen kämpfen wir ununterbrochen zwischen «Distanz und Mitleiden».

Durch ganzheitliche Selbsterfahrung lernen wir, am für uns notwendigen Gleichgewicht zu arbeiten. Der Freiraum und die Definition des Standpunktes zwischen uns und dem Hilfesuchenden liegt in uns selbst.

Arbeitsweise: die Arbeitsmethode integriert Elemente von Ilse Middendorf, Elsa Gindler, Charlotte Selver, Jack Painter, Daniel Garliner und John E. Upledger.

Kursleitung: Reula Zogg Kellerhals
Kursplätze: 20
Zeit: 5 Dienstagabende von 19.00–21.00 Uhr:
7. Febr., 14. Febr., 21. Febr., 28. Febr., 7. März 1995
1 Samstagnachmittag von 13.00–18.00 Uhr:
11. März 1995
Ort: Heilpädagogische Sonderschule der Stadt Bern,
Tschanstrasse 10, 3007 Bern
Kursgebühr: Fr. 250.–
Anmeldeschluss: 15. Januar 1995

Hilfen fürs Beratungsgespräch

Seminar für Fachleute aus helfenden Berufen

Zielsetzungen: Bewussteres Erfahren und Weiterentwickeln des eigenen Gesprächs- und Beratungsstils.

Stärkung des Vertrauens in die eigenen Möglichkeiten, mit anderen Menschen (Eltern, Mitarbeitern, Vorgesetzten, Behördenvertretern u.a.m.) Probleme, Störungen, Konflikte im Gespräch angemessen anzugehen und zu bearbeiten. Ausbau der Möglichkeiten, über Befund und über Therapiepläne situationsgemäss orientieren zu können.

Beraten ohne «Rat zu geben», Zuhören ohne «zu verhören».

Arbeitsweise: Erfahrungsaustausch, «Bearbeiten» von Situationen aus der beruflichen Praxis der TeilnehmerInnen, Übungen in Kleingruppen mit gemeinsamer Auswertung, Rollenspiel, Kurzinformationen.

Kursleitung: Ruedi Arn
Kursplätze: 20
Zeit: 3 Tage von 9.15–16.30 Uhr:
Montag, 27. Februar 1995
Dienstag, 28. Februar 1995
Mittwoch, 1. März 1995
Ort: Zürich
Kursgebühr: Fr. 300.–
Anmeldeschluss: 20. Januar 1995

Das «schwierige Kind» im Kindergarten und auf der Unterstufe Förderdiagnostische Ansätze im Kindergarten und auf der Unterstufe

Fortbildungskurs für Kindergärtnerinnen aus der deutschsprachigen Schweiz.

Zielsetzungen:

- Überprüfen und Weiterentwickeln des eigenen Weges vom Bemerkten von Auffälligkeiten bis zur pädagogischen Massnahme
- Förderung der Kompetenz, (Heil-)Pädagogisches Beobachten, Interpretieren, Planen und Handeln als ein prozesshaftes Geschehen zu verstehen
- Kennenlernen und Anwenden von Grundbegriffen der Förderdiagnostik im Kindergarten und auf der Unterstufe
- Erproben verschiedener Mittel prozesshafter Diagnostik
- Verbesserte Hilfe für das «schwierige Kind» durch Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Unterstufe, besonders auf den Gebieten Beobachtung, Erfassung und längerfristiger Planung
- Erarbeiten von Ansätzen von förderdiagnostischem Denken und Vorgehen in der eigenen Praxis

Arbeitsweise	Kurzreferate, Übungen, Fallanalysen, Gruppen- und Einzelarbeit, Rollenspiel
Kursleitung	Ruedi Arn
Kursplätze	18
Zeit	3 Mittwochnachmittage, 13.30–17.30 Uhr 22., 29. März, 5. April 1995 Eine allfällige Fortsetzung ist möglich. Sie wird durch die Teilnehmerinnen mitbestimmt.
Ort	Zürich
Anmeldeschluss	1. März 1995

Konservatorium und Musikhochschule Zürich

Florhofgasse 6, 8001 Zürich, Telefon 01/268 30 40, Fax 01/251 89 54

Berufsbegleitende Weiterbildung für die Fächer

Musikalische Grundausbildung (Früherziehung/Grundschule)

Rhythmik I in der Pädagogik

Rhythmik I in der Heilpädagogik

Voraussetzungen:

- Abgeschlossene musikpädagogische Berufsausbildung oder Musikstudium an der Berufsschule eines Konservatoriums oder abgeschlossene pädagogische Berufsausbildung
- Berufserfahrung mindestens 2 Jahre oder abgeschlossene heil- oder sonderpädagogische Berufsausbildung oder überdurchschnittliche musikalisch-rhythmische Fähigkeiten und Fertigkeiten
- musiktheoretische Grundkenntnisse
- fortgeschrittene Stufe Instrumentalspiel
- stimmliche Voraussetzungen

Nach bestandener Aufnahmeprüfung dauert das Studium 4 Semester. Die Hauptkurse finden zweimal wöchentlich (10–11 Wochenstunden) statt mit ergänzendem Praktikum und Projekten.

Weitere Informationen können den speziellen Prospekten entnommen werden. Sie sind erhältlich im Sekretariat von Konservatorium und Musikhochschule Zürich, Haus Seefeld, Florastrasse 52, 8008 Zürich, Tel. 01/383 61 46. Auskunft und Beratung bei der Leiterin des Rhythmikseminars und Seminars für musikalische Grundausbildung, Marianne Siegwolf (01/251 28 75).

Anmeldefrist: 31. März 1995, Studienbeginn: 21. August 1995

Schulmusik I

(Musikunterricht an der Oberstufe der Volksschule)

Voraussetzungen:

- Musikstudium an der Berufsschule eines Konservatoriums (evtl. Diplom) oder
- Primar-, Real- oder Sekundarlehrerdiplom, usw.
- musiktheoretische Grundkenntnisse
- fortgeschrittene Stufe im Instrumentalspiel
- stimmliche Voraussetzungen

Das Studium kann auch neben einer hauptamtlichen Tätigkeit absolviert werden und dauert vier (evtl. sechs) Semester.

Schulmusik II

(Fachunterricht an Mittelschulen, staatliches Diplom)

Voraussetzungen:

- Maturitätsprüfung oder Abschluss eines Lehrerseminars und
- fortgeschrittenes Musikstudium an der Berufsabteilung oder Lehrdiplom.

Das Seminar verlangt ein Vollstudium und umfasst 15 bis 20 Wochenstunden, die zum Teil an der Universität zu belegen sind. Es dauert vier (evtl. sechs) Semester.

Weitere Informationen über Schulmusik I und II können den speziellen Prospekten entnommen werden. Sie sind erhältlich im Sekretariat des Konservatoriums Zürich, Florhofgasse 6, 8001 Zürich (01/268 30 40). Auskunft und Beratung beim Leiter der Abteilung Schulmusik, Karl Scheuber (01/251 31 05).

Anmeldefrist: 31. März 1994, Studienbeginn: 21. August 1995

•Eltern•Bildungs•Zentrum der Stadt Zürich

Das Programmheft Frühjahr 1995 ist erschienen.

Schwerpunkt: Pubertät und Jugendalter: Verwicklungen und Entwicklungen

Wer mit Jugendlichen zu tun hat, steht häufig vor unerwarteten neuen Fragen, vor Überraschungen. Die Welt der Jungen ist eine andere als die unsere. Eine beständige Auseinandersetzung mit Pubertierenden und Jugendlichen ist nötig, damit Zusammenleben und Verstehen möglich werden.

Ab März beginnen spezielle Kurse des Elternbildungszentrums:

- Der Weg aus den Kinderschuhen
- Wenn der Vater mit dem Sohne
- Blut ist im Schuh
- Pubertät – Krise und Chance
- Pubertät, Herausforderung für Mütter

Dazu wird ab April ein Veranstaltungszyklus mit einer Jugendpsychiaterin, einem Jugendanwalt, einem Theologen und Jugendarbeiterinnen angeboten.

Verlangen Sie das vollständige Kursprogramm – auch zum Verteilen an die Eltern.

bei: Elternbildungszentrum der Stadt Zürich, Obere Zäune 26, 8001 Zürich, Telefon 01/252 82 81

Schule für Gestaltung Zürich

Öffentliche Weiterbildungskurse im Frühlingsemester 1995

Unterrichtsbeginn: Montag, 20. Februar 1995

Abteilung Vorkurs und allgemeine gestalterische Ausbildung

Limmatstrasse 47, Postfach, 8031 Zürich, Zimmer 15, Telefon 446 23 11

Gestaltungsgrundlagen 1 für Angehörige verschiedener Berufe: Freihandzeichnen, Naturstudium, Farbenlehre, Modellieren, Keramik, Kunst- und Kulturgeschichte usw.

Gestaltungsgrundlagen 2 für Angehörige gestalterischer Berufe: Drucktechniken, Figürliches Zeichnen, Figürliches Modellieren, Aquarellieren usw.

Programm beim Abteilungssekretariat anfordern.

Einschreibungen:

Montag, 9. Januar bis Samstag, 14. Januar 1995

Montag bis Freitag 16.00-19.00, Samstag 8.15-11.30 Uhr

Hauptgebäude, Ausstellungsstr. 60, Kasse (Zimmer Sq 202)

Einschreibung nur gegen Barzahlung.

Abteilung gestalterische Lehrberufe

Harastrasse 5, 8048 Zürich, Zimmer 103, Telefon 01/432 12 74

Weiterbildungskurse für Lehrer/Lehrerinnen, Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen in der Erwachsenenbildung, in Freizeitbetrieben und Heimen.

Holz- und Metallbearbeitung; Textiles Gestalten, Experimentielles Gestalten, Modellieren, Töpfern, Bildhauen in Stein, Fotografie.

Programm mit Anmeldeformular schriftlich anfordern.

Anmeldeschluss: Freitag, 13. Januar 1995

Ausstellungen

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich

Unsere Ausstellungen:

- Calcutta. Fotografien von Manuel Bauer (bis 5. Jan. 95)
- Irgendwo in Bhutan – Wo Frauen das Sagen haben (bis 30. Juli 95)

Öffnungszeiten:

Di–Fr 10–13 und 14–17 Uhr

Sa 14–17 Uhr

So 11–17 Uhr

Eintritt frei

Zoologisches Museum der Universität Zürich

Karl Schmid-Strasse 4, 8006 Zürich, Tel. 01/257 38 38 (Ausstellung) 257 38 21 (Sekretariat)

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 9–17 Uhr
 Samstag und Sonntag 10–16 Uhr
 Eintritt frei

Permanente Ausstellung:

Tiere der Schweiz von der Eiszeit bis heute
die tiergeografischen Regionen der Erde
Tierstimmen
Mikroskopier- und Spieltische für eigene Aktivitäten

Sonderausstellung:

bis 5. März 1995 «Gentechnik – Pro & Contra»

Führung:

Sonntag 11. Dezember 94, 11 Uhr

Der Wolf in der Schweiz (Dr. C. Claude)

Tonbildschauprogramm:

Berggorilla

Alpendohle

Filmprogramm:

Vorführung um 11 und 15 Uhr

1.–15. Dezember: Der Karpfen (10 Min.)

16.–30. Dezember: Die Haselmaus (20 Min.)

Ausserhalb der regulären Filmvorführung kann der Lehrer für seine Schulklasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

Jugendlabor des Kantons Zürich

Technoramastr. 1, 8404 Winterthur, Tel. 052/242 77 22

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 14–17 Uhr
Vormittage (Montag bis Samstag): Reservationen für
Schulklassen nach tel. Absprache

Eintrittspreise: für Schulen des Kt. Zürich Fr. 3.–/Schüler
Lehrer gratis

Die naturwissenschaftliche Ausstellung des Jungendlabors beinhaltet ca. 130 Experimentiereinrichtungen aus den Bereichen Physik, Chemie, Biologie, Mathematik und Informatik. Die Experimente können von den Schülern selbständig in Betrieb genommen werden. Schulklassen der Oberstufe können das Jugendlabor an Vormittagen reservieren. Die Klassen werden von einem Lehrer betreut, der mit den Versuchsanlagen vertraut ist. Informationsmaterial kann im Jugendlabor kostenlos bezogen werden. Information über obige Telefonnummer.

Gentechnologie in Zürich: Laborbesuche

Ziel:

Auseinandersetzung mit Fragen der Gentechnologie im direkten Kontakt mit Forschern der Universität Zürich durch Besuche in den entsprechenden Labors.

Alzheimer-Krankheit und Rinderwahnsinn

Inhalt:

Die Techniken der Gentechnologie haben es ermöglicht, unser Wissen über Erkrankungen im Gehirn des Menschen rasch zu erweitern. Dazu gehören die Alzheimer-Krankheit und die Creutzfeldt-Jakob-Krankheit. Letztere zeichnet sich durch ein ähnliches Krankheitsbild wie die Bovine Spongiforme Enzephalitis (BSE = Rinderwahnsinn) aus.

Leitung: Prof. Dr. Charles Weissmann
Helen Eichenberger, Verein «Forschung für Leben»

Ort: Institut für Molekularbiologie I, Universität Zürich,
Hönggerberg (Gebäude HPM, Sekr. D 13)

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

Datum: 18. Januar 1995, 14.00–16.00 Uhr

Anmeldungen: bis 23. Dezember 1994

Anmeldung an: Verein «Forschung für Leben», Frau H. Eichenberger, Postfach, 8033 Zürich
Tel. 01/361 49 47. (LehrerInnen bitte Schulstufe angeben)

Schweizerisches Landesmuseum Zürich

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr. Eintritt frei

Verlängerung

Die Ostschweiz im Bild der frühen Kartenmacher

Karten und Instrumente aus fünf Jahrhunderten

Eine Ausstellung der Zentralbibliothek Zürich, des Staatsarchivs des Kantons Zürich und des schweizerischen Landesmuseums.

Die Ausstellung dauert bis **Ende Februar 1995**. Sie wurde u.a. auf die Bedürfnisse der Schulen (Geschichte, Geographie, Heimatkunde) ausgerichtet. Eine Begleitbroschüre zur Ausstellung, speziell für Lehrer und Schüler konzipiert (58 S., A4, ca. 100 z.T. farbigen Abbildungen) ist während der Dauer der Ausstellung an der Garderobe des Landesmuseums zu Fr. 16.– erhältlich oder kann gegen Rechnung bestellt werden (Fr. 18.– plus Versandkosten) bei Cartographica Helvetica, Postfach 658, 8024 Zürich (Tel. 01/252 99 83, Fax 01/262 17 01).

Anfragen für Führungen von Schulklassen bitte mindestens eine Woche im voraus. Telefon 01/218 65 34.

Museum Kulturama, Zürich

Birmensdorferstrasse 318, 8055 Zürich, Tel. 01/463 26 20. Tram 9 und 14 bis Talwiese.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 14-17 Uhr
Sonntag 10-17 Uhr
Morgens für Schulklassen nach Vereinbarung.

Permanente Ausstellung:

Didaktisch aufgebauter Überblick über 600 Mio. Jahre Entwicklungsgeschichte des Lebens von den ersten Mehrzellern bis zum modernen Menschen. Vergleichende Anatomie von Tier und Mensch mit Skelettgruppen, Biologie und Embryonalentwicklung des Menschen mittels Flüssigkeitspräparaten.

Führungen:

Für Schulklassen nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 01/463 26 20).

Sonderausstellung:

«Der Mensch und das Fabeltier – Deutungsgeschichte der Versteinerungen von Aristoteles bis Darwin» (bis 22. Dezember).

Filmprogramm:

«So entsteht ein Mensch» (12 min)

Verkehrshaus Luzern

Den Himmel zu einem Stück Heimat machen

Nirgendwo lassen sich Zusammenhänge der Himmelsmechanik eindrücklicher und spannender vermitteln, als im Planetarium. Seit Jahren schon gehören deshalb Vorführungen für Schulklassen aller Stufen zum festen Repertoire im «Sternentheater» des Verkehrshauses Luzern. Die grosse Nachfrage hat das Planetarium in letzter Zeit aber des öfteren an Kapazitätsgrenzen gebracht, die eine Anpassung der bestehenden Programmstruktur unumgänglich machten.

Auf Anfang 1995 steht nun für jede Schulstufe ein massgeschneidertes Programm bereit, das vom Verkehrshaus-Lehrer live kommentiert wird. Während beispielsweise die Kindergärtner im Programm «Sunne, Mond und Stärnli» lernen, dass der Mond viele Gesichter hat und es in den Sternen auch Märchengestalten wie Schneewittchen und die sieben Zwerge zu entdecken gibt, erleben die Oberstufen- und Mittelschüler die Erde als winziges Raumschiff im unendlichen Weltraum. Selbst komplexe Phänomene wie die Veränderung des Sternenhimmels im Jahreslauf, die Planetenbahnen, Mondphasen und der Sonnenlauf werden mit Hilfe des genial konstruierten Himmels-Simulators einfach verständlich.

Äusserst attraktiv sind auch die neuen Preise, die zum Teil nach unten angepasst wurden und einen Besuch im Planetarium erst recht lohnenswert machen.

Informationen über die neue Programmstruktur erhalten Sie beim Verkehrshaus der Schweiz, Lidostrasse 5, 6006 Luzern, Tel. 041/31 44 44.

Verschiedenes

Ferienkolonie-Kommission des Bezirks Pfäffikon ZH

Wir suchen für die Herbstferien 1995 (7. bis 14. oder 14. bis 21.10.1995)

Leiter- und Küchenpersonal

für eine Ferienkolonie mit maximal 35 Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe in der deutschen Schweiz

Was wir Ihnen anbieten können:

- unsere Mithilfe bei der Organisation
- Mitsprache bei der Auswahl der Gegend und bei der Haussuche
- eine angemessene Entschädigung
- Apotheke und Spielmaterial

Wir erwarten von Ihnen:

- Menschen mit Erfahrung in Jugendarbeit; gerne mit Ausbildung als Lehrerin/Lehrer, bzw. gute Fähigkeiten als Köchin/Koch
- die Motivation, eine kurzweilige, fröhliche Woche zu organisieren.

Bitte rufen Sie mich an: Ueli Hofstetter, Brunnenweg 23, 8335 Hittnau, Tel. 01/950 43 52.

Offene Lehrstellen

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Aktuelle

S t e l l v e r t r e t u n g e n

und Verwesereien

- ▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01/362 08 38**
werktags: Vikariatsbüro **Tel. 01/259 22 70**
Verwesereien **Tel. 01/259 22 69**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft

H A N D A R B E I T

Aktuelle **S t e l l v e r t r e t u n g e n**

und Verwesereien

- ▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01/259 31 31**
werktags: **Tel. 01/259 22 81**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft

Schulamt der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1995/96, d.h. auf 21. August 1995, werden im **Schulkreis Glattal** folgende

Lehrstellen

zur definitiven Besetzung durch Wahl ausgeschrieben:

Stufe	Stellenzahl	
Primarschule	8	
Sekundarschule		
math./nat. Richtung	1	Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet
spr./hist. Richtung	1	Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet
Oberschule	1	Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

die Kreisschulpflege Glattal freut sich über die Bewerbung tüchtiger Lehrerinnen und Lehrer.

Die Besoldungen richten sich nach den kantonalen Ansätzen.

Für die Anmeldung ist das Formular zu verwenden, das bei der Kreisschulpflege Glattal, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, Telefon 01/312 08 88, erhältlich ist.

Die Bewerberinnen und Bewerber müssen im Besitz des Zürcher Wählbarkeitszeugnisses sein.

Bewerbungen sind bis 22. Dezember 1994 der Präsidentin der Kreisschulpflege Glattal, Frau Dominique Dubois, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, einzureichen.

Der Schulvorstand

Schulamt der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1995/96, d.h. auf 21. August 1995, werden im **Schulkreis Glattal**

6 Stellen am Kindergarten

zur definitiven Besetzung durch Wahl ausgeschrieben.

Gute Besoldung (75% der derzeitigen Primarlehrerbesoldung) und Anrechnung auswärtiger Dienstjahre, fortschrittliche Sozialleistungen. Die vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten haben sich einer vertrauensärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Wählbar sind Schweizerbürgerinnen und -bürger mit Diplom eines von der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich anerkannten schweizerischen Kindergartenseminars und mindestens einjähriger Unterrichtspraxis. Bitte verwenden Sie für die Anmeldung das Formular, das bei der Kreisschulpflege Glattal, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, Telefon 01/312 08 88, erhältlich ist.

Bewerbungen sind bis 22. Dezember 1994 der Präsidentin der Kreisschulpflege Glattal, Frau Dominique Dubois, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, einzureichen.

Der Schulvorstand

Schulamt der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1995/96, d.h. auf 21. August 1995, werden im **Schulkreis Schwamendingen** folgende

Lehrstellen

zur definitiven Besetzung durch Wahl ausgeschrieben:

Stufe	Stellenzahl	
Primarschule	5	
Haushaltkunde	1	Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Die Kreisschulpflege Schwamendingen freut sich über die Bewerbung tüchtiger Lehrerinnen und Lehrer.

Die Besoldungen richten sich nach den kantonalen Ansätzen.

Für die Anmeldung ist das Formular zu verwenden, das bei der Kreisschulpflege Schwamendingen, Tulpenstrasse 37, Postfach 43, 8051 Zürich, Telefon 01/322 95 55, erhältlich ist.

Die Bewerberinnen und Bewerber müssen im Besitz des Zürcher Wählbarkeitszeugnisses sein.

Bewerbungen sind bis 9. Dezember 1994 dem Präsidenten der Kreisschulpflege Schwamendingen, Herrn Gildo Biasio, Postfach 43, 8051 Zürich, einzureichen.

Der Schulvorstand

Schulamt der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1995/96, d.h. auf 21. August 1995, werden im **Schulkreis Schwamendingen**

2 Stellen am Kindergarten

zur definitiven Besetzung durch Wahl ausgeschrieben.

Gute Besoldung (75% der derzeitigen Primarlehrerbesoldung) und Anrechnung auswärtiger Dienstjahre, fortschrittliche Sozialleistungen. Die vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten haben sich einer vertrauensärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Wählbar sind Schweizerbürgerinnen und -bürger mit Diplom eines von der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich anerkannten schweizerischen Kindergartenseminars und mindestens einjähriger Unterrichtspraxis.

Bitte verwenden Sie für die Anmeldung das Formular, das bei der Kreisschulpflege Schwamendingen, Tulpenstrasse 37, Postfach 43, 8051 Zürich, Telefon 01/322 95 55, erhältlich ist.

Bewerbungen sind bis 9. Dezember 1994 dem Präsidenten der Kreisschulpflege Schwamendingen, Herrn Gildo Biasio, Postfach 43, 8051 Zürich, einzureichen.

Der Schulvorstand

Kreisschulpflege Schwamendingen der Stadt Zürich

Nach den Frühlingsferien 1995 ist im Schulkreis Schwamendingen

eine Lehrstelle an der Unterstufe, 3. Klasse
(13 Wochenstunden, bestehende Doppelbesetzung)

neu zu besetzen. Die jetzige Stelleninhaberin wird im Mai 1995 einen Schwangerschaftsurlaub antreten und möchte sich danach vorläufig ganz der Familie widmen.

Im Schuljahr 1995/96 besteht eventuell die Möglichkeit, eine 1. Klasse zu übernehmen.

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer bitten wir, die Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Schwamendingen, Herrn Gildo Biasio, Postfach 43, 8051 Zürich, zu richten. Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Sekretariat, Telefon 01/322 95 55.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Uto der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1995/96, d.h. auf 21. August 1995, sind im Schulkreis Uto

2 Stellen an der Realschule

definitiv durch Wahl zu besetzen.

Die Kreisschulpflege Uto freut sich über die Bewerbung von tüchtigen Lehrerinnen und Lehrern. Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Ansätzen.

Für die Anmeldung ist das Formular zu verwenden, das bei der Kreisschulpflege Uto erhältlich ist (Adresse und Telefonnummer nachstehend). Es enthält auch Hinweise über die erforderlichen Bewerbungsunterlagen.

Die Bewerberinnen und Bewerber müssen im Besitz des Zürcher Wählbarkeitszeugnisses sein.

Bewerbungen sind bis 15. Dezember 1994 dem Präsidenten der Kreisschulpflege Uto, Herrn Andreas Rüegg, Ulmbergstr. 1/Postfach, 8027 Zürich, Telefon 01/202 59 91, einzureichen.

Die Kreisschulpflege

Schulpflege Oberrieden

Für die Zeit vom 20. Februar–13. April 1995 ist ein Vikariat (Teilpensum 23 Wochenstunden) an der

2. Realklasse

zu besetzen.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen baldmöglichst an das Schulsekretariat, 8942 Oberrieden, zu richten.

Nähere Auskünfte erteilen gerne unsere Schulpräsidentin, Ch. Kradolfer, Telefon 01/720 82 06 oder S. Fröhlich, Schulsekretärin, 01/720 51 22 (vormittags).

Die Schulpflege

Oberstufenschule Wädenswil

Für das Schuljahr 1995/96 sind an unserer Oberstufenschule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Sekundarlehrer/Sekundarlehrerin, phil I

1 Oberschullehrer/Oberschullehrerin

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne der Aktuar I, Martin Lampert, Meierhofrain 50, 8820 Wädenswil, Telefon P: 01/780 87 90.

Bewerbungen sind an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Wädenswil, Herrn Dr. H. Weiss, Postfach 472, 8820 Wädenswil, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Schulpflege Bubikon

An unserer Schule sind folgende Lehrstellen durch Wahl definitiv zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrstelle phil. I (Sekundarschule)

1 Lehrstelle phil. II (Sekundarschule)

Die derzeitigen Verweser und Verweserinnen gelten als angemeldet.

Allfällige Bewerbungen sind bis zum 15. Dezember 1994 an die Präsidentin der Schulpflege Bubikon, Frau Anita Hurni, Giessenstrasse 25, 8608 Bubikon zu richten.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Rüti

Wir suchen eine/n

Sekundarlehrer/in, phil. I

(100%-Pensum, oder 2x 50%-Pensum)

Aus familiären Gründen verlässt uns die jetzige Stelleninhaberin. Nach den Sportferien (27.2.95) bis Ende des Schuljahres 94/95 suchen wir einen Vikar/Vikarin, die eine 2. und 3. Klasse übernehmen könnte. Bei Eignung und Interesse kann die Unterrichtstätigkeit anschliessend im Verweserstatus weitergeführt werden.

Bewerber/innen mit Englisch-Fähigkeitszeugnis werden bevorzugt. Wir haben Wahlfächer an der 3. Oberstufe (Fremdsprachen ab 2. Oberstufe) und beteiligen uns am 5-Tageweche-Schulversuch.

Telefonische Auskünfte gibt Ihnen gerne der Hausvorstand Herr M. Fehlmann, Telefon 055/31 11 18, Schule oder 055/31 62 67, privat

Interessierte Lehrkräfte sind freundlich gebeten, ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Lehrerwahlkommission, Frau S. Kohler, Talacherstrasse 18, 8630 Rüti, zu senden. Termin: Ende Dezember 94

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Maur

Unsere Förderlehrerin für die integrative Schulungsform wird im Februar 1995 ihren Schwangerschaftsurlaub antreten. Auf diesen Zeitpunkt suchen wir für das Primarschulhaus im Ortsteil Aesch

1 Förderlehrerin/Förderlehrer für die integrative Schulungsform als Vikarin/Vikar mit ca. 60%-Pensum für die Unter- und Mittelstufe (Fünftage-Woche)

Das Vikariat kann unter Umständen nach erfolgter Geburt in eine Verweserei (Teilpensum von ca. 16–17 Std.) umgewandelt werden.

Voraussetzung für dieses Vikariat ist eine abgeschlossene Ausbildung am Heilpädagogischen Seminar, evtl. eine gleichwertige Ausbildung. Erwünscht sind weiter Organisationstalent und Bereitschaft zur Teamarbeit (Beratung und Begleitung der Regelklassenlehrkräfte).

Der Ortsteil Aesch ist mit der Forchbahn gut zu erreichen. Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Postfach, 8124 Maur. Gerne geben wir Ihnen auch telefonisch Auskunft: Telefon 01/980 01 10.

Die Schulpflege

Schule Illnau-Effretikon

Infolge Todesfall suchen wir auf Beginn des 2. Semesters oder früher für unsere 3. Klasse der Oberschule einen

Real- und Oberschullehrer

Weitere Auskünfte erteilt das Schulsekretariat, Telefon 052/32 46 04 oder der Hausvorstand des Schulhauses Watt B, Herr Marco Innocente, Telefon Schulhaus 052/32 70 18.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (inkl. Foto) sind an die Schulpflege Illnau-Effretikon, Postfach 56, 8307 Effretikon, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Neftenbach

An unserer Primarschule Heerenweg in Aesch bei Neftenbach erwartet unsere Lehrerin an der Mittelstufe ein Baby. Deshalb ist per 20. Februar 1995

eine Lehrstelle für die 5./6. Klasse

als Vikariat, und nach dem Mutterschaftsurlaub, bei gegenseitigem Einverständnis, eventuell als Verweserin, neu zu besetzen.

Wenn Sie gerne in einer ländlichen Gegend an einer Mehrklassenschule unterrichten, ein kleines Lehrerteam und auch äussere optimale Bedingungen schätzen, dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Gemeindeschulpflege Neftenbach, Frau Heidi Frey, Wolfzangenstr. 22, 8413 Neftenbach, Telefon 052/31 15 01.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Dietlikon

Dietlikon ist eine Gemeinde mit ca. 6000 Einwohnern zwischen Zürich und Winterthur mit guten S-Bahn-Verbindungen. Da sich eine unserer beiden Sonder-E-Klassenlehrerinnen beruflich verändern wird, suchen wir auf den 20. Februar 1995

1 Lehrkraft (Verweser/in) für die Sonder-E-Klasse Mischform

50-75%-Pensum

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau R. Dietrich, Schulsekretariat, Telefon 01/835 72 56, oder die Ressortvorsteherin, Frau D. Müller, Telefon P 01/833 61 93 oder Telefon G 01/812 40 78, gerne zur Verfügung.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen baldmöglichst an die Schulpflege Dietlikon, Frau D. Müller, Gemeindehaus, 8305 Dietlikon, zu senden.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rorbas-Freienstein-Teufen

Die Schulpflege Rorbas-Freienstein-Teufen hat beschlossen, zwei übergrosse 5. Klassen (je 27 Kinder) so rasch als möglich auf drei Klassen aufzuteilen. Vorbehältlich der Bewilligung durch die Schulgemeindeversammlung und die Erziehungsdirektion ist deshalb in Rorbas auf den 5.1.1995 (evtl. später)

1 Lehrstelle an der Primarschule (5. Klasse)

durch eine Verweserin oder einen Verweser neu zu besetzen.

- Sind Sie flexibel genug, eine Anstellung unter Vorbehalt der Bewilligung der Lehrstelle einzugehen und kurzfristig eine Klasse zu übernehmen?
- Sind Sie auch bereit, diese Klasse bis Ende der Mittelstufe zu unterrichten?
- Sind Sie mit dem neuen Lehrplan vertraut und können Französisch erteilen?
- Sind Sie an der Zusammenarbeit mit den beiden 5. Klasselehrerinnen interessiert?

Wenn ja, zögern Sie nicht, sich näher über diese Stelle zu informieren und sich umgehend zu bewerben.

Auskunft geben Ihnen Frau A. Giotta, Telefon Lehrerzimmer 01/865 70 30 (von 10.00–10.15 Uhr) und Frau E. Blumer, Telefon 01/865 02 31.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis 15. Dezember 1994 an Frau E. Blumer, Schulpräsidentin, Irchelstrasse 41, 8428 Teufen

Die Schulpflege

Oberstufenschulpflege Regensdorf/Buchs/Dällikon

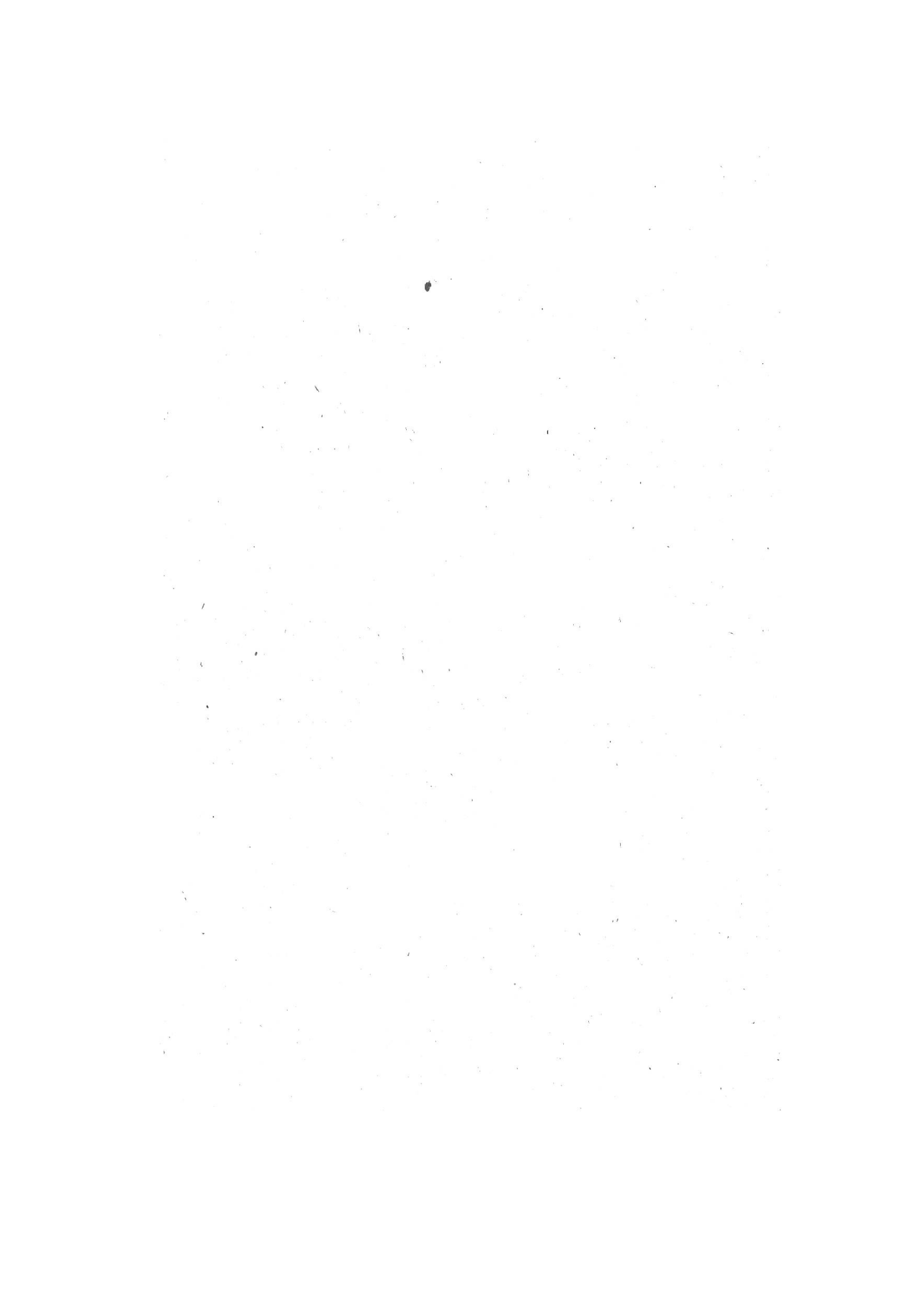
Wir suchen für unsere AVO-Schule Petermoos, Buchs

eine/n schulische/n Heilpädagogen/in als Förderklassenlehrer/in

Die Stelle ist vom Erziehungsrat bewilligt und wird im Rahmen der ISF-Versuche geführt, sobald die geeignete Lehrkraft zur Verfügung steht.

Es erwartet Sie eine vielseitige, anspruchsvolle Arbeit in einem gut eingespielten Team. Bewerbungen mit Oberstufenerfahrung und HPS-Diplom werden bevorzugt. Auskünfte erteilt die Schulleitung Petermoos gerne: Telefon 01/844 25 42. Schriftliche Bewerbungen bitte an die Oberstufenschulpflege, Postfach 302, 8105 Regensdorf, adressieren.

Die Oberstufenschulpflege



Erziehungsdirektion Abteilung Mittelschulen und Lehrerbildung Walchetor 8090 Zürich	Planung und Bauten 259 23 32 Unterrichtsfragen 259 23 34 Personelles 259 23 35
---	--

Erziehungsdirektion Besoldungsabteilung Walchetor 8090 Zürich	Primarschule 259 23 64 Oberstufe 259 42 92 Handarbeit / Hauswirtschaft 259 42 91 Mittelschulen 259 23 63
---	---

Erziehungsdirektion Pädagogische Abteilung Haldenbachstrasse 44 8090 Zürich	Primar- und Sekundarstufe 252 61 16 Sonderpädagogik Informatik Erwachsenenbildung 252 61 16 Telefax 262 02 28
---	---

Hofwiesenstrasse 370 8090 Zürich	Bildungsstatistik 313 03 13 Telefax 313 03 08
-------------------------------------	--

Universitätstrasse 69 8090 Zürich	Kindergarten 363 25 32 Ausländerpädagogik Telefax 363 05 79
--------------------------------------	---

Erziehungsdirektion Jugendamt Walcheturm 8090 Zürich	Jugendhilfe / Allgemeines 259 23 70 Heime 259 23 80
--	--

Scheuchzerstrasse 21 8090 Zürich	Zentralstelle für Berufsberatung 259 23 89 Jugend- und Familienberatung / Mütterberatung / Elternbildung 259 23 83
-------------------------------------	--

Beratungsdienste für Junglehrer

Beratungsdienst für Junglehrer Schaffhauserstrasse 228 8057 Zürich	Primarschule 311 42 35
--	------------------------------

Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung Voltastrasse 59 8044 Zürich	Sekundarschule 251 17 84
---	--------------------------------

Real- und Oberschullehrerseminar Beratungsdienst Döltschiweg 190 8055 Zürich	Real- und Oberschule 463 12 12
--	--------------------------------------

Arbeitslehrerinnenseminar Kreuzstrasse 72 8008 Zürich	Handarbeit 252 10 50
---	----------------------------

Haushaltungslehrerinnenseminar Hörnlistrasse 71 8330 Pfäffikon	Hauswirtschaft 950 27 23
--	--------------------------------

Pestalozzianum Zürich

Direktion und Verwaltung

Beckenhofstrasse 31–35
8035 Zürich

Zentrale 368 45 45
Telefax 368 45 96

Bibliothek/Mediothek

Beckenhofstrasse 31
Postfach
8035 Zürich

Tel. Bestellungen, Auskünfte,
Verlängerungen 368 45 00
Dienstag bis Samstag
8.00–10.00 / 13.00–15.00 Uhr Telefax 368 45 96

Jugendbibliothek/-mediothek

Beckenhofstrasse 37
Postfach
8035 Zürich

Zentrale 368 45 03

Verlag

Beckenhofstrasse 31–35
Postfach
8035 Zürich

Bestellungen, Auskünfte 368 45 45
Telefax 368 45 96

Pestalozzi-Forschungsstelle

Stampfenbachstrasse 121
Postfach
8035 Zürich

Zentrale 368 26 30
Telefax 368 26 12

Fachbereich Schulpädagogik und Erwachsenenbildung

Stampfenbachstrasse 121
Postfach
8035 Zürich

Zentrale 368 26 24
Telefax 368 26 12

Fachbereich Medien & Kommunikation

Beckenhofstrasse 35
Postfach
8035 Zürich

AV-Zentralstelle 368 45 48
Fachstelle Programmierte
Unterrichtshilfen 368 45 39

Fachbereich Mensch, Umwelt, Gesellschaft

Beckenhofstrasse 31
Postfach
8035 Zürich

Fachstelle Lebens- und Sozialkunde 368 45 27

Kurvenstrasse 36

Postfach
8035 Zürich

Fachstelle Umwelterziehung 361 78 18

Beckenhofstrasse 31

Postfach
8035 Zürich

Fachstelle Schule und Arbeitswelt 368 45 54

Beckenhofstrasse 31

Postfach
8035 Zürich

Fachstelle für Suchtprävention 368 45 31
Telefax 368 45 96

Fachbereich Kultur	Fachstelle Schule & Museum	368 26 28
Stampfenbachstrasse 121	Telefax	368 26 11
Postfach		
8035 Zürich		
Landgut Schloss Au	Fachstelle Musik	781 44 80
8820 Wädenswil	Telefax	781 45 27
Beckenhofstrasse 37	Fachstelle Theaterpädagogik	368 45 51
Postfach		
8035 Zürich		
Stampfenbachstrasse 121	Fachstelle Schule & Theater	362 66 40
Postfach	Telefax	368 26 11
8035 Zürich		
Stampfenbachstrasse 121	Autorenlesungen	368 26 37
Postfach	Telefax	368 26 11
8035 Zürich		
Abteilung Beratung	Beratungsstelle für Lehrkräfte der Volksschule	362 05 03
Gaugerstrasse 3	Beratungsstelle Zusammenarbeit in der Schule	368 46 21
Postfach		
8035 Zürich		
Abteilung Fort- und Weiterbildung	Abteilungsleitung	822 08 00
Auenstrasse 4		822 08 06
Postfach	Telefax	822 11 50
8600 Dübendorf	Zentrale und dezentrale Fortbildung	822 08 16
	Organisation/Kurssekretariat	822 08 14
	Geschäftsstelle ZAL	822 08 03
	Lehrpläneinführung: Leitung	822 08 05
	Sekretariat	822 08 39
	Informatikausbildung	822 08 13
	Gemeinsamer Handarbeitsunterricht	822 08 04
	Zusatzausbildung für	
	Lehrkräfte von Fremdsprachigen	822 08 02
	Biblischer Unterricht	363 06 28
	Französisch-Weiterbildung	822 08 00
Gaugerstrasse 3	Intensivfortbildung	368 46 27
Postfach	Telefax	361 14 23
8035 Zürich		



Adressänderungen an
Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich
8045 Zürich